

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND

WEIN AUF BIER, DAS RAT ICH DIR! DAS ÜBERETSCH BEKOMMT EINE BRAUEREI



DIE FEUERWEHRFRAUEN

IMMER MEHR FRAUEN STEHEN IHREN MANN

SOZIALES NETZWERK SÜDTIROL

EPPANER MITTELSCHULE UNTERSTÜTZT DIE SCHULEN HAITIS



AUER - Harmonisch geplante Wohnanlage!
Zweizimmerwohnung mit Eingang, Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad, Terrasse, überdachter Autoabstellplatz und eventuell Garten!

LEIFERS - Stilvoll und geräumig!
Vierzimmerwohnung bestehend aus: Eingang, Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad, zwei Balkone; internes Obergeschoss: Vorraum, zwei Schlafzimmer, Bad; Untergeschoss: Garage!



DEUTSCHNOFEN - Residence Sara
Zwei neue Wohnanlagen bestehend aus insgesamt sechs und neun Wohnungen mit Garten, Keller und Garagen - Klimahaus „B“ - Übergabe: Herbst 2011 - sehr sonnige Wohnlage!

Wohnträume werden wahr!

Vettori
IMMOBILIEN

Aldein: Kleines Kondominium mit noch 4 verfügbaren Wohneinheiten in zentraler und sonniger Lage. Klimahaus „B“ Übergabe: Herbst 2011!

Montan: Neuwertige Fünfstückerwohnung mit Eingang, Küche-Wohnzimmer, vier Schlafzimmer, zwei Bäder, Abstellraum, drei Balkone, Dachterrasse, Keller und Doppelgarage - Klimahaus „B+“!

Salurn: Neue Zwei- und Dreizimmerwohnungen mit Balkon, Keller und Autoabstellplatz in der Tiefgarage - Klimahaus „B“ - sonnige Lage!

Auer: Dreizimmer-Mansardenwohnung mit Eingang, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad und Autoabstellplatz!

Neumarkt: Vierzimmerwohnung mit Vorraum, Küche, Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, Bad, vier Balkone, Keller, Autoabstellplatz und Garage - interessanter Preis!

Buchholz: Zweizimmerwohnung mit Küche-Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad, Balkon und Autoabstellplatz!

Graun/Kurtatsch: Baugrund 924 m² - mind. 1230 m³ - max 1288 m³ Kubatur - Sie können Ihr Objekt nach eigenem Gefallen planen und verwirklichen!

Bahnhofstraße 10/1
39044 Neumarkt
Tel.: 0471 81 29 29
Fax: 0471 82 08 66



www.vettori-immobilien.it

Seien Sie gerüstet, wenn Sie die Wanderlust packt!

NORTHLAND
PROFESSIONAL

Die größte Auswahl an Rucksäcken wartet auf Sie!



Neue Modelle 2011

nur € 29,95

Rucksack Slim
20 lt.



Softshell-Jacke Lin/a
wind- und wasserdicht, atmungsaktiv



nur € 169,95



Jacke Bergen
wind- und wasserdicht, in vielen Farben, 150 g super leicht!

€ 99,95



...TESTED UNDER EXTREME CONDITIONS...®

Northland Stores

Brixen, Säbenertorgasse 3, Tel. 0472 970 780, Mo-Fr 9-12.30, 15-19 Uhr, Sa 9-18 Uhr
Bozen, Bindergasse 31, Tel. 0471 052 940, Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 9-18 Uhr

www.northland-pro.com

INHALTSVERZEICHNIS

AKTUELLES

Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen. 5

BLICKPUNKT

Die Brauerei im Überetsch 10
Es fehlt die Vielfalt an einheimischen Bieren 12

LUPE

Die Blütenrallye 14
Feuerwehrfrauen stehen ihren Mann 16

MEINUNGEN/MENSCHEN & MOTIVE

Salurn "Kinderfreundliche Gemeinde 2011" 19
Meine Meinung. 20
Leserbriefe und mehr... 21

WEIN & GENIESSEN

Salurner bleiben Mezzacorona treu 22

SPORT

Radfahren als Beruf 24
Eppaner Feuerwehrmann weltmeisterlich 25

SPEKTRUM WIRTSCHAFT

Von Kurtatsch in die weite Welt 26

KULTURFENSTER

Reidn wia oan dr Schnobl gwochn isch 28
Montan, Pinzon, Glener Wasserfall 30
Familiennamen in Salurn 31

FORUM

Clown Tino's Ecke 32
Globale Solidarität an den Schulen der Weinstraße 34

Impressum

Auflage: 13.900

Adressaten: Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland

Herausgeber: Ahead GmbH
Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen,
Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261
E-Mail: info@dieweinstrasse.bz

Werbung: Ahead GmbH
Tel. 0471 051 260
Fax 0471 051 261
E-Mail:
werbung@dieweinstrasse.bz
Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink: <http://www.dieweinstrasse.bz/werbung.html>

Druck: Longo AG, Bozen

Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

Abrechnungszahlungen: Bezirk: kostenlos; Freundschafts-Abos: 10 Euro; Gönner-Abos: 30 Euro; Ausland: 55 Euro.
Raiffeisenkasse - IBAN: IT 98 J 08255 58160 000300009903
Postkontonummer IT4610760111600000089105530

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichte Stellenangebote, sei es im Kleinanzeigen wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Verant. Direktor: Christian Steinhäuser

Chefredakteur: Matthias Mayr

Redakteure:

Alfred Donà (AD), alfred@dieweinstrasse.bz
Matthias Bertignoll (MB), matthiasbertignoll@dieweinstrasse.bz
Angelika M. Gschnell (AG), angelika@dieweinstrasse.bz
Maria Pichler (MP), maria@dieweinstrasse.bz
Andreas J. Teutsch (AT), andreas@dieweinstrasse.bz
Renate Mayr (RM), renate@dieweinstrasse.bz
Sieglinde Mahlknecht (SM), sieglinde@dieweinstrasse.bz
Christian Bassani (CB), christian.b@dieweinstrasse.bz
Christian Mader (Tino), tino@dieweinstrasse.bz
Karin Simeoni (KS), karin@dieweinstrasse.bz
Christian Steinhäuser (CS), christian@dieweinstrasse.bz
David Mottes (DM), david@dieweinstrasse.bz
Dieter Steinhäuser (DS),
Michael Pernter (MIP), michael@dieweinstrasse.bz
Cäcilia Wegscheider (CW), caecilia@dieweinstrasse.bz
Ivan Fauri (IF), ivan@dieweinstrasse.bz
Gottward Andergassen (GA), gottward@dieweinstrasse.bz
Simone Eisath (SE), simone@dieweinstrasse.bz
Matthias Mayr (MM), matthias.m@dieweinstrasse.bz
Kevin Steinhäuser (KST),
Lisa Pfitscher (LP), lisa@dieweinstrasse.bz
Sigrid Florian (SF), sigrid.f@dieweinstrasse.bz
Greta Klotz (GK), greta@dieweinstrasse.bz
Verena Andergassen (VA), verena@dieweinstrasse.bz
Siegrid Zwerger (SZ), siegrid.z@dieweinstrasse.bz
Claudia Florian (CF), claudia@dieweinstrasse.bz

Coverfoto: Bergnerbräu

Redaktionsschluss: Mai Ausgabe 20. April 2011

Erscheinungstermin: Mai Ausgabe 05. Mai 2011

Spezialthema Mai: Freizeit und Kulinarik



LIEBE LESERINNEN,

wenn ich mir die Bilder aus Japan anschau, fühle ich mich ganz klein. Angesichts der Katastrophe rücken die alltäglichen Streitereien oder Probleme in den Hintergrund. In Japan sieht man, was wirklich wichtig ist. Es geht nicht darum, von welchem Designer die Jacke ist, oder wie viel sie gekostet hat – man ist froh, wenn man eine Jacke hat. Etwas zu essen. Ein Dach über dem Kopf. Im Fernsehen sah man einen entgleisten Autozug voller zerstörter Neuwagen mitten im Dreck liegen. Was sonst ein Statussymbol ist, unverzichtbar, ist im Moment das kleinste Problem der Menschen im Land der aufgehenden Sonne. Auch bei uns waren die letzten Monate geprägt von der Diskussion „Atomkraft“. Italien hat keine Atomkraftwerke, und Berlusconi will sie bauen. Die Vorfälle in Japan zeigen, dass, so sehr man sich auch um Sicherheit bemüht, so sehr man alle Eventualitäten einkalkuliert, man wird es nie schaffen, für absolute Sicherheit zu sorgen. Gar nicht zu reden vom Faktor Mensch. Wer kann garantieren, dass alle Kontrollen stets gewährleistet, alle Sicherheitsvorschriften eingehalten werden? Als Tschernobyl explodierte, sagte man, die Russen haben eben nicht aufgepasst. Aber in überkorrekten Japan? Auch wenn nichts passiert: Allein in Europa gibt es 8000 m³ hochradioaktive Abfälle, deren Endlagerung offen ist. Niemand weiß, wohin mit dem hochgiftigen Müll, der noch für Jahrtausende eine Gefahr für Mensch und Tier darstellen wird. Von der noch viel größeren Menge schwach-, und mittelradioaktiver Abfälle ganz zu schweigen. Bevor dieses Problem nicht gelöst ist, kann man nicht ernsthaft an neue Atomkraftwerke denken.

Christian Steinhäuser

christian@dieweinstrasse.bz

Abschied von Melanie

Am 1. Februar haben wir uns von Melanie Goldner verabschiedet. Melanie hat von März 2010 bis Januar 2011 bei uns in der Direktion Sozialdienste gearbeitet. Über die Arbeitserfahrungen in der Direktion sagt Melanie, dass es ihr gut gefallen hat, wenn es auch manchmal sehr anstrengend war. Melanie musste sich erst an die neue Umgebung und auch an die neue Arbeit gewöhnen. Ihre Arbeit bestand nämlich darin, die Leistungserfassung der Hauspflege Unterland und Überetsch termingerecht in das Programm Sozinfo einzugeben. Wir haben mit Melanie positive Erfahrungen sammeln können und wir erinnern uns gerne

an ihre fröhliche Art. Seit ein paar Wochen besucht Melanie einmal wöchent-

lich die Tongruppe in Kurtatsch und donnerstags die Hausgruppe im Ansitz Gel-

mini Salurn, und auf ihrem neuen Weg wünschen wir ihr alles Gute.



Tagung „Zukunftsfaktor Sozialkapital“

Ende Februar 2011 fand an der Freien Universität Bozen eine interessante Tagung zum Thema „Zukunftsfaktor Sozialkapital“ statt. Das Sozialkapital beschäftigt sich mit der Entstehung, dem Verlauf und dem Ergebnis kooperativer Prozesse zwischen Menschen. Es wird versucht auf zwei Grundfragen der Sozialwissenschaften eine Antwort zu geben, und zwar: Wie ist Gesellschaft (Koope-

ration) möglich und was sind treibende und hemmende Faktoren gesellschaftlicher/ökonomischer Entwicklung? Sozialkapital nimmt, laut dem Vortragenden Professor Badura, in der Diskussion um die Grundlagen von Wirtschaftswachstum und sozialem Wohlstand eine zunehmend bedeutende Rolle ein. Soziales Vertrauen und soziale Beziehungen werden in der modernen Forschung

als wesentlicher Faktor für Effizienzsteigerungen des politischen, administrativen wie auch des ökonomischen Systems erachtet. Soziales Kapital wirkt in allen gesellschaftlichen Bereichen. Es ist Grundlage des sozialen Zusammenspiels individueller und kollektiver Akteure. Man kann es auch, lt. Prof. Susanne Elsen, als „soziales Kitt“ bezeichnen. Sozialkapital ermöglicht Kooperation, Kommunikation und die Organisation gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Belange aber auch Solidarität und gegenseitige Hilfe. Sozialkapital steht leider nicht be-

dingungslos zur Verfügung. Es beruht auf Vertrauen, Respekt, Mitgefühl und Gegenseitigkeit und setzt ein Klima der Verantwortlichkeit voraus. Ein Mangel an Vertrauen und Erwartungssicherheit in Gesellschaft und Wirtschaft, ist mit enormen sozialen Kosten verbunden. Das ist der Grund, weshalb das Thema Sozialkapital nicht nur im Kontext von Sozialpolitik und Sozialarbeit so zentral ist. Unter der Internet-Adresse: <http://podcasting.provinz.bz.it/cultura/> findet man die Audioaufnahme der Tagung als mp3-datei. (Bernhard von Wohlgermuth)

FREIWILLIGE FÜR MEERAUFENTHALT

Ein Gruppe von Personen mit Behinderung, die in den geschützten Werkstätten im Sozialzentrum Kurtatsch und im Ansitz Gelmini in Salurn arbeiten, möchte eine Ferienwoche am Meer verbringen. Hättest du Lust, diese Gruppe als Freiwillige/r zu begleiten?

Zeitraum: 20.-27.08.2011

Vergütung: Unterkunft, Verpflegung und 40€ pro Tag

Voraussetzung: Volljährigkeit

Die Gruppe wird von einer professionellen Mitarbeiterin begleitet und koordiniert. Hättest du Lust, diese Erfahrung mit uns gemeinsam zu machen? So melde dich im **Sozialzentrum Kurtatsch, Johanna Marsoner, Tel. 0471/880315**

SPRECHSTUNDEN

am Sitz der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland in Neumarkt, Laubengasse 26 (1. Stock)

Volksanwaltschaft:

am **Montag, 23.05.2011 von 09.30 bis 11.30 Uhr**
(Information und Vormerkung: Tel. 0471-301155)

Xsunde

Verhältnisse!!!



Der Hochseilgarten in Terlan bietet für Groß und Klein Erlebnisse auf höchster Ebene: Spaß haben, neue Wege gehen, Grenzen überwinden, Blickwinkel verändern...

In einem xsunden Verhältnis zwischen Körper und Geist entsteht Wohlbefinden.

Wer in der Kommunikation – auch als kleiner Betrieb – das gesunde Verhältnis zwischen Qualität und Preis, Veredelung und hoher Auflage sucht, hat mit Longo den richtigen Ansprechpartner.

So macht Arbeiten mit einem Drucklieferanten Spaß und neue Ideen liefert die Kundenberatung auf Augenhöhe.

sund

Hauptstraße 4
39018 Terlan
Tel. 0471 257 944
www.xsund.it

NEU Im Wald direkt hinter dem Hochseilgarten befindet sich der neue 3D Bogenparcour. In diesem Parcour kann mit echtem Pfeil und Bogen auf detailgetreue, künstliche Tiere aus Schaumstoff geschossen werden.

LONGO

www.longogroup.it

50 Jahre Musikkapelle Altrei

(AG) Im überfüllten Kultursaal leitete Kapellmeister Elmar Pfeifer das Frühlingskonzert der Musikkapelle Altrei. Auf dem Programm standen vorwiegend Werke Südtiroler

Komponisten. Das Frühlingskonzert war der Auftakt zum 50-Jahr-Jubiläum des Vereins. Im Sommer 1960 spielte die Musikkapelle Montan in Altrei auf. Dabei dachten sich die

zwei jungen Altreier Engelbert Markio und Alois Savoi: „Wos ondri kennen, weratn miar woul a zombringen.“ Unterstützt vom damaligen Pfarrer Josef Laimer begannen sechs Altreier noch im selben Winter mit dem Musizieren. Die sechs Gründerväter – Engelbert Markio, Alois Savoi, Alfred Mattivi, Michael Mattivi, Erich Amort und Guido Zanol - leben noch alle in Altrei und wurden anlässlich des Konzerts für ihren Einsatz geehrt. Seit 01.01.1961 ist die Musikkapelle Altrei Mitglied des Verbandes der Südtiroler Musikkapellen und feiert somit 2011 ihr 50-jähriges Bestehen. Besonders geprägt

wurde der Verein durch die 20-jährige Leitung des Kapellmeisters Stephan Hanspeter und die ebenfalls 20-jährige Obmannschaft des Friedrich Zwerger. Der Klangkörper zählt neben dem Kapellmeister 37 Mitglieder, davon 32 aktive Musikanten und steht seit 10 Jahren unter der Obmannschaft von Gustav Mattivi. Als Höhepunkt im Jubiläumsjahr wird am 6. und 7. August auf dem Altreier Festplatz ein Zeltfest veranstaltet, bei dem viele verschiedene Südtiroler Musikanten mitwirken werden. Das Festjahr schließt mit dem traditionellen Kirchtagsball am 26. November ab.



Die Altreier Musikkapelle

F. AG

Herausforderung UNESCO-Weltnaturerbe Bletterbach

(MP) „Wir leben in einem der schönsten Gebiete der Welt, wer kann das schon von sich sagen“, betonte Landesrat Michl Laimer bei einem Informationsabend zum UNESCO Weltnaturerbe Dolomiten in Aldein. Laimer zeigte dabei im bis zum letzten Platz besetzten Aldeiner Pfarrheim mit eindrucksvollen Bildern den Weg der Dolomiten und der Bletterbachschlucht zur Anerkennung durch die UNESCO auf und ging dabei auch auf die neuen Herausforderungen für Südtirol ein. Der Aldeiner Bürgermeister Christoph Matzneller und der Präsident der gemeindeeigenen Einrichtung Geoparc Bletterbach, Peter Daldos informierten die Aldeiner und Radeiner Bürger/innen über die derzeitige Wertschöpfung durch den Geoparc Bletterbach und das Bestreben, die hei-

mischen Betriebe noch mehr in das Projekt einzubinden. „Wenn wir alle hinter dem Bletterbach und dem Weltnaturerbe stehen, haben wir eine große Zukunft vor uns“, zeigte sich Daldos überzeugt. Derzeit arbeitet die Führung des Geoparc an einer Strategie für die kommenden Jahre, wobei auch Anpassungen bei Besucherzentrum und Parkplatz notwendig sein werden.



Über 200 Bürger/innen informierten sich in Aldein über das UNESCO-Weltnaturerbe.

F. Barbara Franzelin

Google Street View in Kaltern

(SF) Der Dienst „Street View“ der Suchmaschine Google ermöglicht es den Internetnutzern um die Freiheitsstatue zu spazieren und gleich darauf den Marienplatz Münchens zu erkunden, alles online. In 360° Ansichten kann man sich – zumindest virtuell – in den gewünschten Straßennetzen fortbewegen. Kaltern soll nun ebenfalls Teil dieses Onlineangebotes werden. Auf Antrag von Helga Morandell Strozzege will die Gemeinde Kaltern Google Street View touristisch nutzen. In Absprache mit dem Tourismusverein will man dem Unternehmen eine Route vorschlagen, die das Gemeindegebiet von der schönsten Seite zeigt. Tipps holte man sich dabei aus dem Allgäu: Dort bot das beschauliche Dorf Oberstaufen seine



Zusammenarbeit mit dem Internetgiganten

F. SF

Dienste dem umstrittenen Internet-Konzern an, dankte mit Alphorn-Musik und vor allem großer Begeisterung. Ob die Kalterer ebenso aufwarten, bleibt offen. Die ersten Kontakte, die geknüpft wurden zeigen, dass Google Italia keine Eile hat, so Edith Oberhammer vom Tourismusverein Kaltern.

BAUMSCHULEN • VIVA!

BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU Fresh Apple Emotion www.kiku.it

„Neue“ Einfahrt für Auer

(CB) Schon in Kürze werden Autofahrer, von Leifers kommend, eine „neue“ Straße in Richtung Auer einschlagen müssen. Ab (ungefähr) August begrüßt ein neuer Kreisverkehr im Norden des Dorfes die Verkehrsteilnehmer. Bis dieser Kreisverkehr zwischen Industriezone und Dorfeinfahrt Nord fertig gestellt sein wird, muss auf eine provisorische Straße ausgewichen werden. Die Apfelanlage im Bereich von „Mobilrot“ wurde bereits ge-

rodet, das Areal entsprechend aufgeschüttet und begradigt. Dieses wohl nicht ganz ideale Provisorium dürfte nur drei Monate lang andauern. Der groß angelegte Kreisverkehr bei Auer Nord ist Teil der Umfahrungsstraße. Dann werden Autofahrer im Kreisverkehr entscheiden können, ob sie direkt nach Auer abbiegen oder lieber das Dorf umfahren und anschließend nach Neumarkt, Montan, Aldein oder Cavalese gelangen möchten.



Die Vorarbeiten für die provisorische Straße in Richtung Dorf (rechts) sind abgeschlossen

F. CB

Weißes Kreuz Überetsch - Frührschoppen

(LP) Am 25. April ist es wieder soweit: die Mitarbeiter vom Weißen Kreuz - Sektion Überetsch laden zum alljährlichen Frührschoppen

Um Speiß und Trank kümmern sich die Mitglieder der Zivilschutzgruppe, während die Sanitäter zeigen, dass sie auch hinter der



Die Mitarbeiter vom „Weißen Kreuz“ Überetsch erwarten euch beim traditionellen Frührschoppen am 25. April

F: WK Überetsch

auf dem Festplatz von St. Michael/Eppan ein. Seit dem Jahr 2005 gibt es die Veranstaltung bereits, mittlerweile wurde sie zu einem bekannten Treffpunkt und vor allen Dingen zum Familienfest. Mit einem Teilerlös der Veranstaltung konnte jedes Jahr neue Ausrüstung angekauft werden. Bei der heurigen sechsten Auflage sorgt die „Paulsner Böhmsche“ für die musikalische Umrah-

Theke und als Kellner einiges drauf haben. Die Jugendgruppe der „Weißen Kreuzler“ sorgt mit einem Schätzspiel für Spannung und ein Luftballonkünstler zaubert bunte Überraschungen für die Kleinen! Beginn ist um 9.30 Uhr, dann kann bis etwa 15 Uhr gefeiert werden. Auch wenn der Termin auf den Ostermontag fällt, freuen sich die „Überetscher Sani's“ auf zahlreiche Besucher!

Kurtatsch/Margreid: Erlebnistag 100 Jahre „Elektrisches“

(MS) Heuer sind es genau 100 Jahre seit in Kurtatsch, Penon, Entiklar und Margreid „das Elektrische die ägyptische Finsternis erleuchtete“, wie die Zeitungen 1911 begeistert schrieben. Unsere Rubrik „Einst an der Weinstraße“ hat schon daraus zitiert. Der Strom kam vom

te“, wie die Zeitungen 1911 begeistert schrieben. Unsere Rubrik „Einst an der Weinstraße“ hat schon daraus zitiert. Der Strom kam vom



Dieser Stromgenerator aus der Zeit der k. k. Monarchie versorgte einst ganz Kurtatsch und Margreid.

F: Christof Tiefenbrunner

Der Kurtatscher Tirgg wird gemahlen

(MS) Das seit zehn Monaten laufende Tirggprojekt der Unterlandler Heimatpflieger und der Grundschulen von Kurtatsch, Penon und Graun („Die Weinstraße“ berichtete darüber) hat seine vorletzte Etappe erreicht. Nach dem „Tirggomochn“ (dem Trennen der Maiskörner von den Tschurtschen mit einer Handmaschine) wurde der Erntesege - aus jedem Saatkorn waren gut 500 geworden - in der Klammühle in Margreid gemahlen.

Unter Rumpeln und Rattern rieselte über eine halbe Tonne goldenes Plentmehl vor den Augen der SchülerInnen aus dem alten Mühlwerk. Am 8. April um 18 Uhr wird das Tirggprojekt im Kulturhaus Kurtatsch präsentiert und abschließend allen Beteiligten ein Sackl Tirggmehl überreicht. Der letzte Akt wird sich dann zu Hause abspielen: Nach vielen Jahren wird erstmals wieder köstlicher, original Kurtatscher Plent aufgetischt.



Der Margreider Müller Alfred Pomella werkelt an seiner alten Mühle.

F: MS

E-Werk des Pioniers Johann Tiefenbrunner am Entiklarer Bach. Aus diesem Anlass ist Entiklar zum Abschluss der Kurtatscher Gesundheitswochen am Samstag den 16. April nachmittags das Ziel des heurigen Wandertages „Gesunde Gemeinde“. Das vom Bildungsausschuss erstellte Programm vereint dank des Entgegenkommens der Familie Tiefenbrunner Natur, Kultur und Geschichte: Führungen über den Weinlehrpfad, Besichtigung des E-Werkes mit der 100 Jahre alten Wasserturbine aus der k. k. Monarchie sowie Führungen durch den Park des Ansitzes Turmhof: Zwischen Teichen, Kaskaden und Inseln hat der Gutsbesitzer hier vor 120 Jahren mit hundert Figuren ein klassisch-

biblisch-abendländisch-bäuerliches Welttheater mit viel Humor und ironischer Hintergründigkeit geschaffen, das in Südtirol einzigartig ist. Entiklar ist auch mit dem Citybus von Margreid, Tramin, Auer erreichbar.

Mayr Schlüsseldienst



- Sicherheits-schließanlagen, Panzertüren und Tresore
- Mechanische Schließsysteme
- Kaba Gege Mottura

key@metallmays.com

J. Innerhoferstr. 33/e
39057 Eppan
Tel: 0471 66 23 87
Fax: 0471 66 58 60
NOTRUF: 335 740 39 80

Manege frei für den Zirkus Curtinicus

(AT) „Hereinspaziert“ - mit dieser Aufforderung luden kürzlich die Kurtiniger Grundschüler gemeinsam mit Bernhard Wieser alias Clown Stauni und den Lehrerinnen die ganze Dorfgemeinschaft zur Zirkusaufführung in die neue Turnhalle im „Haus Curtinie“. Die kleinen und großen Akrobaten des „Zirkus Curtinicus“ waren sehr aufgeregt, als sie vor dem voll

auf großen Rollen und warfen sich dabei gegenseitig Reifen zu oder jonglierten mit kleinen Bällen. Einige Kinder begeisterten das Publikum mit Kunststücken auf dem Schwebelbalken, wagten sich auf die große Kugel und schwangen dabei den Hula-Hoop-Reifen. Auch Zaubertricks fehlten bei dieser gelungenen Vorstellung nicht. Clown Stauni lobte den unermüdlichen Ein-



Die kleinen Artisten begeisterten das Publikum

F: AT

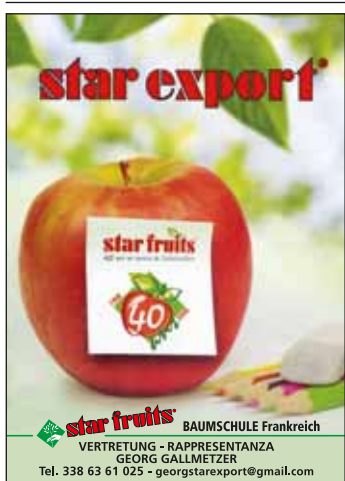
besetzten Saal ihre einstudierten Kunststücke zum Besten gaben. Sie fuhren auf dem Pedalò und auf Einrädern durch die Turnhalle, rollten

satz und die Geschicklichkeit der Kinder und betonte, dass durch das Projekt Koordination und Beweglichkeit gefördert werden.

Kaltern: Heilig-Kreuz-Kirche öffnet ihre Pforten

(VA) Nur an den Sonntagen während der Fastenzeit, jeweils von 13 bis 16 Uhr, besteht die Möglichkeit, das Innere der Kirche zum hl. Kreuz auf dem Kalterer Kalvarienberg zu besichtigen. Der Besuch lohnt sich: In ihrem Inneren birgt die Kirche einen besonderen Altar, einen

der wertvollsten überhaupt in Tirol. Dabei handelt es sich um einen Akanthusaltar aus dem frühen 18. Jahrhundert. Akanthus bezeichnet eine distelartige Pflanzengattung mit meist spitzen, stacheligen Blättern. Der vergoldete Akanthusrahmen umrankt sozusagen das Altarbild und ist mit Weintrauben geschmückt. Das Altarbild selbst ist ein Werk des damals noch jungen Südtiroler Künstlers Paul Troger. Im alten Gebäude neben der Kirche lebten einst Einsiedler, die mit der Bewachung und Betreuung der Heilig-Kreuz-Kirche betraut waren. Die sieben Kapellen, die den Weg hin zur Kirche säumen, sind, aufgrund ihrer für Kapellen untypischen klassischen Bauform, außerdem von architektonischer Bedeutung. Die Heilig-Kreuz-Kirche ist heute im Privatbesitz der Grafen Kuenburg.



„Der Weibsteufel“ in Eppan

(AD) Auf Einladung der Theatergruppe St. Michael/Eppan ist die Pustertaler Theatergemeinschaft mit zwei Vorstellungen von Karl Schönherrs Volksstück-Klassiker „Der Weibsteufel“ in St. Michael zu Gast. Die Bühne des Kultursaaes wird zu einer Studiobühne mit rund 90 Plätzen umfunktioniert; es ist ratsam, sich die Plätze zeitig zu reservieren. Zum Inhalt: Ein Schmuggler erfährt, dass ihm sein Handwerk über eine oft praktizierte Vorgangsweise gelegt werden soll: ein junger Jäger wird auf seine attraktive Frau angesetzt, um über sie Informationen zu erhalten. Der Schmuggler treibt seine Frau dazu, zum Schein auf die Avancen des Jägers einzugehen. Der Plan des Mannes scheint klug berechnet, führt er doch rasch zum Erfolg. Allein aus der kalkulierten Verführung wird Leidenschaft – aus dem Spiel mit dem Feuer wird tödlicher Ernst. Dieser Inszenierung von Alfred Meschnigg wurde sowohl vom Publikum als auch von der Presse große Aufmerksamkeit ge-

schenkt und sie hat gezeigt, dass Schönherrs Beziehungsdrama auch beinahe hundert Jahre nach seiner Uraufführung im Wiener Burgtheater und am Deutschen Theater in Berlin nichts an Aktualität und Faszination verloren hat. **Aufführungen** im „Kul-



Aus dem Spiel mit dem Feuer wird tödlicher Ernst F: Hermann Maria Gasser

tursaal“ St. Michael Eppan am **Freitag, 29. April 2011** und am **Sonntag, 1. Mai 2011** jeweils um **20 Uhr**. Platzreservierung: **Tel. 0471 66 03 05** (Mode Monika) oder **366 48 87 852** (ab 16 Uhr)

Ponyreiten in Penon

(CS) In Penon findet heuer das „Kinderfest des Jahres“ statt. Am Torgglhof in Penon ober Kurtatsch (Kauderle 6) können Kinder Ponyreiten. Das Fest findet am Sonntag, 10. April ab 10 Uhr statt. Es gibt Countrymusik und ein Indianerzelt.

Wollen wir hoffen, dass die Sonne scheint...



Weintrauben und Putten schmücken den wertvollen Akanthusaltar F: VA

Ponyreiten im Torgglhof
 in Penon, Kurtatsch
 Country Music
Das Kinderfest des Jahres
 am Sonntag,
 10.04.2011
 ab 10.00 Uhr

Ponyreiten im Torgglhof: das Kinderfest des Jahres!

Einheit Italiens in Salurn

(KS) Zur Begehung des erstmals ausgerufenen Staatsfeiertags vom 17. März hat sich die Gemeinde Salurn einige Veran-

roten Fahnen geschmückt, die die Schüler vorbereitet hatten. Am darauf folgenden Tag, dem eigentlichen Staatsfeier-



Die Alpini von Salurn und Buchholz vor dem Gefallenendenkmal F: KS

staltungen einfallen lassen. Am Vorabend gab es geschichtliche Vorträge mit den Historikern Giorgio Delle Donne und Luigi Sardi, die über die „Feier der staatlichen Einheit in einem Grenzgebiet“ und „Die Ereignisse des 3. Novembers 1918“ berichteten. Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom Coro Castel Bassa Atesina, der Gesänge aus den unterschiedlichen Regionen Italiens wie dem Aostatal, Sardinien, den Abruzzen, dem Friaul und natürlich aus Trentino-Südtirol zum Besten gab, um die nationale Einheit zu symbolisieren. Zu diesem Anlass wurde die Aula Magna der Grundschule mit historischen Fotoaufnahmen, aber auch mit grün-weiß-

tag, sorgten auf dem Rathausplatz trotz strömenden Regens zahlreiche Fahnen für Farbe. Im Beisein der Alpini von Salurn und Buchholz, unter der Leitung von Adriano Nardin, einer örtlichen Heeresabordnung und einer Vertretung der Carabinieri und der Alpini von Neumarkt und Laag hielt Bürgermeister Giorgio Giacomozzi seine Ansprache. Zum Gelingen der Veranstaltungen zum 150. Jubiläum der Italienischen Einheit trugen auch die Vereine Donne Rurali, AVIS, CAI, Weißes Kreuz, Gruppo Giovani, Motoclub, Solis Urna, Waterfall Dive Team, der Bocce- und der Fischerverein sowie die italienischen Heimkehrer bei.

Salzburg sagt „Ja“ zum Kurtiniger Künstler Cristiano Stenico Faccin

(CS) Die Galerie Krueger Dossier, in Zusammenarbeit mit dem Verein Biennale Austria, hat, im Rahmen eines internationalen Wettbewerbes, Künstler aufgerufen sich mit dem Thema „Kultur“ auseinander zu setzen. Der Künstler Cristiano Stenico Faccini aus Kurtinig hat die Herausforderung sofort angenommen und, von seiner kürzlichen Nepalreise inspiriert, sich mit einem Werk im Mandala-Stil beworben. Das Werk, mit dem Titel „Religion als archetypisches Konzept“, verweist auf die Theorie des Kulturschocks des Anthropologen Karlevo Oberg. Stenico Faccini überzeugt die Jury der Biennale Austria und ist somit



Christian Stenico mit seinem Werk F: Christian Stenico

neben Künstler aus ganz Europa und Ländern wie Vietnam, Malaysia und Israel um nur einige zu nennen, einer

Traktor, Holzauto und Kinderstimmen in der neuen Kita Tramin

(SZ) Buntes Treiben herrscht seit März in den Räumlichkeiten der Kita Tramin. Nach einer intensiven Zeit der Planung, Organisation und Umsetzung von Seiten der Gemeinde Tramin, wurde die Kita nun endlich eröffnet. 13 eingeschriebene Kinder im Alter bis zu drei Jahren halten die beiden ausgebildeten Kinderbetreuerinnen Burgi und Nadine auf Trab. Kinder familienergänzend zu betreuen, sowie Eltern in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützend zur Seite zu stehen, sind die Ziele der Kita. Die Mitarbeiterinnen der Kitas sehen ihren Auftrag darin, Kindern Geborgenheit zu schenken,

ihren Bedürfnissen und Entwicklungsprozessen Rechnung zu tragen und sich um ihr Wohlbefinden zu kümmern. In den kindgerecht eingerichteten Räumlichkeiten erhält jedes Kind die Möglichkeit sich und seine Welt kennen zu lernen. Um jeden Kind individuell zu unterstützen, betreuen und zu fördern wird eine konstante Präsenz von mindestens einer Kinderbetreuerin für je fünf Kinder sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern gewährleistet. Die Betreuung der Kleinkinder ist für die Gemeinde Tramin ein weiterer wichtiger Baustein Familien in ihren Bedürfnissen zu unterstützen.



Die hellen Räume der Kindertagesstätte F: Judith Vonmetz

der 42 Ausgewählten, die ihre Werke in Salzburg ausstellen werden. „Ein wichtiger Aspekt solche kollektiven Veranstaltungen ist die Möglichkeit sich mit Menschen aus anderen Ländern mit unterschiedlichen Kulturen und Bräuchen zu vergleichen. Sie tragen dadurch bei Verschiedenheiten, die zu sozialpolitischen Konflikten führen können, zu verstehen und zu respektieren“, sagt Stenico. „Die Teilnahme an dieser Ausstellung ist eine wichtige Erfahrung, nicht nur für meine künstlerische Tätigkeit, sondern vor allem für mich als Person. Dies wünsche ich auch all jenen, die das Interesse und die Möglichkeit haben sich mit

diesen 42 Werken auseinandersetzen, die sicherlich sehr verschieden voneinander, aber von einer universellen Sprache vereint sind.“



OERTLI OECODENS
BRENNWERT - COMBI - WÄRMEZENTRUM

Heizungsunterstützung und Warmwasser durch **SOLARENERGIE**
...denn die Sonne schiekt keine Rechnung!

ENERGIE UND STEUERN SPAREN!!!
STAATLICHE FÖRDERUNG 55%

Ausstellungsraum in Eppan, Maria Rastweg 30
Tel. 0471 66 28 07 - www.mc-thermo.com

BRAUEREI IM ÜBERETSCH – EINE BEREICHERUNG FÜR DAS WEINLAND

Es gehört eine gehörige Portion Pioniergeist und Mut dazu, gerade in einer der ausgedehntesten Weinlandschaften Südtirols eine Brauerei zu eröffnen, die auf eine maximale Produktion von 50.000 hl ausgelegt sein wird. Der Unternehmer Lutz Philipp und die beiden Geschäftspartner Manuel Perktold und Beate Romen sind fest entschlossen, das ehrgeizige Projekt durchzuführen.

(AD) Begonnen hat alles in einer Garage in Eppan – Berg, im Wohnhaus des Unternehmers Lutz Philipp, mit 40 Litern selbstgebrautem Bier. Die Idee, die Bierwelt Südtirols mit einem neuen, unverwechselbaren Bier vielfältiger zu machen, verfolgte er mit der für Menschen mit Zukunftsvisionen typischen Beharrlichkeit und Sturheit. Er nahm den Mediendesigner Manuel Perktold (Verantwortlich für das Marketing) und Beate Romen, die sich um den Vertrieb kümmert, mit ins Boot.

Da er selbst aus keiner Brauer-Familie stammt, musste er sich umsehen und fand in Dr. August Gresser einen Braumeister mit viel Erfahrung und dem nötigen technischen Wissen. Seit 2005 wird nun Bier produziert, im Moment allerdings noch nicht im Überetsch, sondern in einem mittelständischen Betrieb in Bayern.

Produktsortiment um „BergnerBräu Pils“ erweitert

Hatte man zunächst lediglich ein helles Lagerbier und ein Weißbier im Sortiment, wird seit Beginn des Jahres zudem ein BergnerBräu Pils hergestellt und vertrieben. Somit ist die Produktlinie der klassischen 3 Biersorten nun komplett. Diese Biersorten werden im 10 oder 25 l – Fass angeboten. Das helle Lagerbier ist zudem in der 5 l – Partydose erhältlich. Eine weitere Neuerung: ab sofort gibt es das Bier nicht mehr als Einwegflaschen im Karton, sondern als 33 cl Mehrwegflaschen in der Kiste, ein bewusster Beitrag im Sinne der Wertstoffhaltung.

Brauerei an der Grenze zwischen Eppan und Kaltern

Den drei Freunden wurde schnell klar: will man sich als Überetscher Bier etablieren und endgültig durchsetzen, muss das Bier vor Ort gebraut werden, sodass sehr bald dieses Vorhaben angegangen wurde. Im ca. 6.000 qm großen Grundstück in der Unteren Gand, direkt an der Landesstraße

Eppan – Kaltern gelegen, fand man das geeignete Areal zur Umsetzung des Projektes. Seit eineinhalb Jahren hat man dort Übergangsweise die Büros und

nach längeren Diskussionen zur Überzeugung, dass ein Architekturwettbewerb am Besten dem hohen Qualitätsanspruch gerecht werden kann.



Helles Lagerbier, Pils und Weißbier seit Januar 2011 im neuen Look und als 0,33 l in Mehrwegkisten erhältlich

Lagerhallen eingerichtet. Während nun schon seit 2007 das Bier über Getränkeshändler und ausgewählte Supermärkte in ganz Südtirol angeboten wird, wurde im Hintergrund fleißig an der Verwirklichung des Projektes gearbeitet. Einige Zeit nahm es in Anspruch, die besten Produzenten von technischen Anlagen zur Biererzeugung ausfindig zu machen und ihre Vorschläge zu prüfen, bis man sich für die Fa. Kaspar Schulz aus Bamberg entschied. Neben dem technischen und logistischen Aspekt sollte aber auch der optische Eindruck, der Baukörper beeindrucken und landschaftsrechtlich ausfallen. So kam man

Geladener Architekturwettbewerb

So wurden nicht weniger als acht namhafte Südtiroler Architekturbüros eingeladen, Entwürfe zu liefern für eine zukünftige Brauerei. Die Ausschreibung dazu verfasste Johannes Schulz Hess, Inhaber der Anlagenfirma und selbst Architekt. Vom Ergebnis der abgelieferten Entwürfe war man schlichtweg begeistert – und fand sich im eingeschlagenen Weg bestätigt. „Wir hatten vorher eine ganz konkrete Vorstellung, wie die Brauerei aussehen soll; die Architekten haben aber eine ganz spezielle Herangehensweise an die Aufgabe; der Architekturwettbewerb hat sich

Apfelbaum-Restbestände
verkauft die
Baumschule Gruber Genetti

In unserer Lagerhalle zwischen Industriezone Lana und Ortseingang Oberlana haben Sie die Möglichkeit, Apfelbäume anzuschauen, auszusuchen und **sofort mitzunehmen!**

GRUBER GENETTI Telefonische Voranmeldung
ERFOLG IM APFELANBAU FRUITCULTURA DI SUCCESSO 335 78 98 261
www.gruber-genetti.it

EBNER
SOLARTECHNIK

Kreuzweg 39
I-39057 Eppan (BZ)
Tel. (+39) 0471 66 16 11
info@solartechnik.it
www.solartechnik.it

für uns insofern voll und ganz ausgezahlt, als man so viele neue Ideen und Eindrücke erhielt, an die wir

am Besten in die Landschaft einfügt. Aber auch die Entwürfe von Arch. Höller und Klotzner sowie von Arch.

des Einreichprojektes herangegangen werden, um in zwei bis drei Jahren das Projekt konkret umzusetzen.

Jahren den Fußballclub St. Pauls sowie die Hockeymannschaft „Die Piraten“ aus Eppan. Aber auch kul-



Das Siegerprojekt

alle vorher nie gedacht hätten“ meint Beate Roman. Es gab recht extravagante Vorschläge, futuristische Kon-

Rudolf Perktold fanden große Anerkennung bei der Jury. Mit dem Gewinnermodell hat man jetzt den Gro-

Unternehmen mit Weitblick

Wie alle renommierten Firmen in Südtirol ist sich auch die BergnerBräu GmbH der sozialen Verpflichtung eines Unternehmens bewusst. „Als Überetscher Unternehmen fühlen wir uns auch in sozialer Hinsicht verpflichtet: einerseits indem wir Arbeitsplätze schaffen, andererseits aber auch dadurch, dass wir Überetscher Vereine und Institutionen finanziell unterstützen.“ ist Lutz Philipp überzeugt. In der Tat unterstützt BergnerBräu schon seit einigen

turelle Vereinigungen und nicht zuletzt die Gemeindeverwaltung unterstützt das Jungunternehmen soweit es ihr Budget zulässt. Der Verwirklichung der vor fünf Jahren geborenen Idee einer Brauerei im Überetsch ist man jetzt einen großen Schritt näher gekommen. Ist die Produktion einmal voll ausgebaut, will man ein Zehntel des Südtiroler Biermarktes abdecken. Wir sind schon alle auf den Tag gespannt, an dem es heißt: Auf zur Eröffnung der neuen Brauerei im Überetsch.



Besucherbereich mit Biergarten und wunderbarem Panoramablick

zepte, doch hat man sich schließlich einstimmig für Architekt Christian Rübberth entschieden, weil dessen Entwurf durch Schlichtheit und Klarheit, aber auch durch die Funktionalität überzeugte und der Bau sich

bentwurf, mit dem weitergearbeitet werden kann. In den nächsten Monaten werden noch die letzten Fragen geklärt und der Businessplan erstellt. Schritt für Schritt, ohne Hektik und Zeitdruck, kann nun an die Planung

gpl self service
SB Waschanlage 24 St.
Öl- und Filterwechsel
Autozubehör
Innenreinigung
Bar mit Snack

Green Valley
 Provinzstraße 127
 39052 Kaltern
 Tel. +39 0471 810 706

Moos bar

ES FEHLT DIE VIELFALT AN EINHEIMISCHEN BIEREN

Die Weinstraße im Gespräch mit dem Inhaber der Brauerei Lutz Philipp und seinen Geschäftspartnern Beate Romen und Manuel Perktold

(AD) Die Marke existiert jetzt schon seit fünf Jahren? Lief zu Beginn Ihres mutigen Projektes alles nach Plan?

Perktold: Wir sind damit gestartet, dass wir unser eigenes Bier auf den Markt bringen wollten, haben aber in Italien keine Brauerei gefunden, die nach unseren Vorstellungen produzieren konnte. Schließlich haben wir uns an eine mittelständische Brauerei in Bayern gewandt, die seitdem unser Bier braut. Unsere Kunden wissen und akzeptieren das. Bald haben wir festgestellt, dass das Bier vor Ort

gebraut werden müsste, um sich endgültig durchzusetzen. Also haben wir begonnen, über den Bau einer eigenen Brauerei nachzudenken.

Welche Ziele haben Sie sich für die nahe Zukunft gesteckt? Was ist geplant?

Beate Romen: Wir wollen am Standort Überetsch eine Brauerei

bauen, die den Einheimischen und Gästen die Bierkultur näher bringt. Geplant ist eine Brauerei mit einer maximalen Kapazität von 50.000 hl. Die Besucher sollen durch die Produktionshallen geführt werden und nach dem Rundgang sollen sie auch die Möglichkeit haben, in einem Bierstüberl unsere Produkte zu verkosten.

haben uns viel Zeit für Gespräche und Diskussionen genommen und wurden dabei auch von Dr. August Gresser, einer Koryphäe in der Brauwelt, beratend unterstützt. Wir wollen ein klassisches, qualitativ hochwertiges, nach dem bayerischen Reinheitsgebot gebrautes Südtiroler Bier. Mit diesen konkreten Vorstellungen sind wir auf die Anlagenbauer zugegangen und haben uns schließlich für „Kaspar Schulz“ aus Bamberg entschieden; diese Firma konnte uns am meisten überzeugen.

Neben den Produktionsanlagen war noch an die Hülle, die bauliche Seite zu denken.

Beate Romen: Wir haben hier etwas beengte Platzverhältnisse von 6000 Quadratmetern, auf denen alles untergebracht werden muss. Schon relativ bald entstand daher die Idee, einen Architekturwettbewerb aus-



Wann soll das ehrgeizige und innovative Projekt umgesetzt sein?

Lutz Philipp: Wir lassen uns Zeit und wollen nichts überstürzen, denn im Vorder-

BELUTTI
Ihr neues Fachgeschäft in Tramin

- Wein und Spirituosen
- Kunsthandwerk
- Schul- und Büroartikel
- Naturkosmetik
- Zeitungen und Tabak
- Südtiroler Qualitätsprodukte

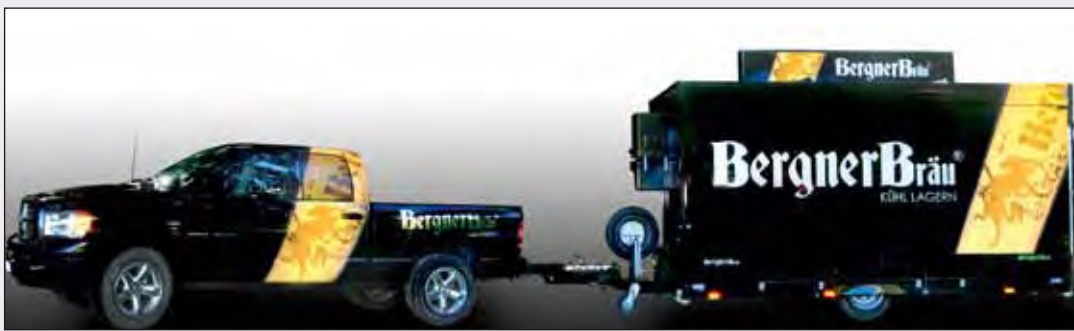
Rathausplatz 1 - Tramin Tel. 0471 860 267



Wo jetzt die BergnerBräu Fahnen angebracht sind, wird später die Brauerei stehen

grund soll die Qualität stehen. In dieser Hinsicht gibt es keine Kompromisse. Wir

zuschreiben. Herr Johannes Schulz – Hess, der Inhaber der Fa. Kaspar Schulz und



Ab April wieder im ganzen Land unterwegs: das BergnerMobil

selbst Architekt, war von der Idee, einen Architekturwettbewerb auszuschreiben, sofort begeistert und erklärte sich bereit, die Organisation der Ausschreibung zu übernehmen. Acht Architektur-Büros aus Südtirol wurden eingeladen und haben phantastische, ganz unterschiedliche Entwürfe ausgearbeitet. Im Herbst 2010 wurde der Sieger gekürt.

Welches Konzept steckt hinter Ihrem Bierangebot? Welche Kundschaft wollen sie erreichen?

Manuel Perktold: Unser Konzept ist sehr einfach. Wir wollen das Bier anbieten, welches wir uns vor fünf Jahren selbst gewünscht haben: ein klassisches Bier, das sich geschmacklich von anderen Bieren der Region differenziert, aber gleichzeitig wieder erkennbar ist. Damit sind wir auch als Quereinsteiger glaubwürdig. Bierspezialitäten würde uns derzeit noch keiner abkaufen. Wir setzen ganz bewusst nicht auf eine bestimmte Zielgruppe. In unserer Kommunikation stellen wir uns dar, wie wir sind:

jung, dynamisch, mit viel Liebe zum Bier. Wir können auf keine lange Tradition zurückgreifen, wir schreiben aber mit Stolz „gegründet 2005“ auf das Etikett. Sowohl die Etiketten, als auch unser Internetauftritt sind bewusst seriös gehalten, sie sind aber auch modern und zeitgemäß. Wir möchten natürlich alle Altersgruppen erreichen, vor allem jedoch die jungen Biertrinker. Ein ganz wichtiges Medium ist für uns das Internet. Die jungen Leute wollen sich informieren und auch gleich aktiv werden. So können sie

zum Beispiel unser Bergner-Bräu – Mobil, unser Pick – up mit Ausschankwagen online mieten – ein Dauerbrenner.

Was hat der Architektur-Wettbewerb in Hinblick auf ihre zukünftige Planung gebracht?

Beate Romen: Der Architektur-Wettbewerb hat sich für uns voll und ganz ausgezahlt. Dabei erhält man viele neue Ideen, an die wir vorher niemals gedacht hätten. Wir hatten vorher eine ganz konkrete Vorstellung, wie die Brauerei aussehen soll. Jetzt bin ich froh, dass uns das jemand ausgedreht hat. Der Brauerei – Neubau wird das Überetsch sicherlich bereichern. Und nicht nur, weil die Touristen neben den vielen Weinkellereien nun auch eine Brauerei besichtigen können.

(Auszüge aus dem Interview stammen auch aus der deutschen Fachzeitschrift „Brauwelt“)



„Schimmelfrei...?“

Allergien und Atemungsbeschwerden

können durch Schimmel oder Unreinheiten an den Wänden verursacht werden. **Denken Sie daran!**

Infotel: **366 48 883 55**

Auer Nationalstraße 63 - Tel. **0471 810 259**

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo-Fr 07:30 bis 12:30 • 13:30 bis 17:30 • Samstag geschlossen

Bozen • Bruneck • Meran

nordwal.com

Organisiert vom Verein „Clasic Car Südtirol“ und dessen Obmann Elmar Morandell. Auch beschränkt sich die Rally nicht nur auf die Mendel und das Gebiet um Kaltern, sondern führt die Weinstraße entlang bis nach Gfrill. Den Anstoß zur Veranstaltung gab der Traminer Bürgermeister Werner Dissertori. Auch die Bezirksgemeinschaft und der Verein Südtiroler Weinstraße

Teilnehmer Richtung Gfrill, der Weg führt über Kurtatsch, Margreid, Kurtinig, Salurn und Buchholz. Auf dem Weg stehen diverse Geschicklichkeitsprüfungen an, außerdem eine Weinverkostung durch die Kellerei Kurtatsch. Um 12 Uhr gibt es ein Mittagessen im Restaurant Fichtenhof in Gfrill. Um 14.00 Uhr beginnt die Rückfahrt über Buchholz, Laag und Neumarkt, mit Ziel



Oswald Planer und Andreas Pavogger aus Eppan in einem Fiat 600 D von 1961

sind eingebunden. Weinstraße-Obmann Manfred Vescoli spricht von einem guten Anlass, die Weinstraße einem größeren Publikum bekannt zu machen. Die Organisatoren erhoffen sich einen großen Werbeeffekt für den Bezirk.

Das Programm

Am Freitag, 8. April 2011 um 13 Uhr beginnt auf dem Marktplatz Tramin die Begrüßung der Teilnehmer und die sportliche Abnahme der Autos. Die Teilnehmer bekommen Geschenke überreicht. Um 16.10 Uhr startet der erste Teilnehmer Richtung Kalterer See, Altenburg und Söll. Gegen 19.30 Uhr sollten alle Wohlbehalten angekommen sein, es folgt das Abendessen im Restaurant Plattenhof in Söll oberhalb Tramins. Am Samstag, 9. April 2011 treffen sich die Teilnehmer um 08.30 Uhr am Traminer Marktplatz. Um 09.30 Uhr startet der erste

Tramin. Wiederum stehen diverse Geschicklichkeitsprüfungen auf dem Programm, sowie eine Weinverkostung in der Kellerei Tramin. Als Geschicklichkeitsübung muss man zum Beispiel mit dem Wagen im Schrittempo um einen Brunnen fahren, und dabei im Brunnen schwimmende Plastikteller treffen. Oder auf eine bestimmte Distanz an ein Hindernis herantreiben. Besonders die Weinverkostung hat es in sich: In einer Blindverkostung müssen die Teilnehmer auf zehn Grad gekühlte Rot- und Weißweine unterscheiden. „Praktisch unmöglich“, sagt Organisator Elmar Morandell. Um 19.00 Uhr schließlich ein Gala Abend im Schloß Rechtenal Tramin mit „Vincent und Fernando“. Am Sonntag, 10. April 2011 endet das Wochenende mit einem Autoslalom am Kalterer See um 10 Uhr, einem Frühstück und der Preisverteilung.

„Genusstour, kein Rennen“

Elmar Morandell vom Verein Clasic Car Südtirol erklärt, wie der Gewinner der Blütenrally ermittelt wird, und warum er sich Sorgen um die Mendelstraße macht.

(MM) Herr Morandell, wie wird der Gewinner der Rally ermittelt?

Elmar Morandell: Es gewinnt, wer bei den einzelnen Spielen am wenigsten Strafpunkte erhält. Es gewinnt also nicht der Schnellste. Bei den Touren durch Überetsch und Unterland gibt es lediglich eine Abfahrts- und Ankunftszeit, die man einhalten muss. Sonst gibt's Strafpunkte.

Die Rally führt nicht auf die Mendel. Warum?

Die Blütenrally ist eine Genusstour, bei der es ums Kennenlernen geht, weniger um den Wettbewerb. Die mythische Mendel steht dann wieder beim Mendel Classic von 8. bis 10. Juli auf dem Programm. Dort wird dann auch wieder gegen die Uhr gefahren, wenn auch nicht der Schnellste gewinnt,



sondern derjenige, der beide Läufe gleich schnell schafft.

Es gibt Umbaupläne für die Mendelstraße, eine Steinschutzgalerie ist geplant. Was halten Sie davon?

Es ist wahr, dass man die Straße herrichten muss, aber doch nicht so. Die geplante Galerie ist eine landschaftliche Verschandelung. Die Gewölbe sind alle noch tadellos in Ordnung. Alles, was in den Zwanziger- bis Fünfzigerjahren gebaut wurde ist aber in schlechtem Zustand und muss hergerichtet werden. Die Frage ist, wie man das macht.

Caritas 

Diözese Bozen-Brixen
Diocesi Bolzano-Bressanone
Dioceza Balsan-Porsenù

5 Promille
Caritas
8 Promille
Katholische
Kirche

Auf der
Steuerklärung
oder
auf dem
Mod.CUD

Ihre Steuern. Sie entscheiden

Steuernummer Caritas 80003290212

+39 0471 304 300 | info@caritas.bz.it | www.caritas.bz.it



Claudio Vettori

Investieren in den Immobilienmarkt, wäre jetzt ein geeigneter Zeitpunkt?

Prinzipiell sind Investitionen in Immobilien, unabhängig der Situation des Marktes, immer eine geeignete Art sein Geld anzulegen, da es sich um eine sichere und wertbeständige Geldanlage handelt, jedoch gibt es seit Kurzem mehrere Effekte, welche diese Art der Investition noch interessanter und vor allem lukrativer machen. Zum einen sind die Darlehenszinsen so niedrig wie schon lange nicht mehr, denn sollte ihnen zum Ankauf eines Investitionsobjekts noch ein wenig Kapital fehlen, so bekommen Sie es relativ günstig. Des weiteren vereinfacht das neue Gesetz zur Besteuerung von Mieteinkünften nicht nur die Berechnung der zu entledigenden Steuern, sondern kann bei einer hohen Einkommensklasse auch noch einen Steuervorteil mit sich bringen, da die Erträge aus dem Mietverhältnis nicht mehr progressiv versteuert werden müssen, sondern mit einer fixen Ersatzsteuer besteuert werden. Da die Banken bei Weitem nicht mehr so spendabel mit der Vergabe von Krediten sind, entscheiden sich auch viele Bürger den Traum vom Eigenheim aufzuschieben und vorerst in Miete zu gehen. Dieser großen Nachfrage steht jedoch ein sehr übersichtliches Angebot entgegen, sodass man sein erworbenes Investitionsobjekt eigentlich schnell vermietet. Wenn man zu einem das Objekt zu einem interessanten Preis ankauft und/oder es sich um eine denkmalgeschützte Immobilie handelt, sind auch Renditen von 4 – 5 % netto keine Seltenheit, und welche Finanzanlage kann so einen Garantiezins schon bieten?

FEUERWEHRFRAUEN STEHEN IHREN MANN

Wenn Südtirols Feuerwehren Anfang Mai ihren Schutzpatron, den Heiligen Florian, feiern, sind unter den vielen Florianijüngern auch einige Frauen mit dabei: Im Überetsch/Unterland bringen sich derzeit zwanzig Feuerwehrfrauen aktiv bei den Freiwilligen Feuerwehren ein und stehen bei Einsätzen „ihren Mann“.

(MP) Südtirols Feuerwehren zählen derzeit 12.825 aktive Mitglieder, davon 162 Frauen. Im Überetsch und Unterland versehen zwanzig Frauen gemeinsam mit ihren 1.127 männlichen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren ihren Dienst. Die Feuerwehren von St. Josef am See, Oberplanitzing, St. Michael/Eppan, Frangart, Girlan, Montiggl, St. Pauls, Graun, Margreid, Pfatten, Laag, Salurn, Holen und Truden gehören zu den 97 Südtiroler Feuerwehren mit Frauen in ihren Reihen.

„Packe gerne mit an“

Die 35-jährige Erika Boschetto aus Holen ist eine der zwanzig aktiven Feuerwehrfrauen aus dem Überetsch/Unterland und gehört mit 13 Dienstjahren zu den dienstältesten Wehrfrauen, die in voller Uniform im Einsatz stehen. „Die Feuerwehr hat mich schon immer fasziniert“, erzählt die Feuerwehrfrau über ihre Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr. Zudem sei die Feuerwehr der einzige Verein in der Aldeiner Fraktion Holen. „Ich bin keine Bürofrau, sondern packe gerne mit an“, unterstreicht die gelernte Tapeziererin und zweifache Mutter.

Funkerin gesucht

Die Freiwillige Feuerwehr von Holen gehört mit einer „Mannschaft“ von zwölf Männern und zwei Frauen zu den kleinsten Feuerwehren im Lande. 1996 haben Südtirols Feuerwehren eine fixe Funkstation eingerichtet, die



Eine Frau, die gerne anpackt: Erika Boschetto ist aktive Feuerwehrfrau in Holen.

F: FF Holen

bei Einsätzen besetzt werden musste. Um keinen Feuerwehrmann für diese Aufgabe zurück zu lassen, hat sich die Holner Feuerwehr auf die Suche nach Frauen gemacht und für diesen Dienst gewinnen können. Bis heute schal-

tet und waltet mit Rita Niederstätter, die seit 14 Jahren im Dienst ist, eine Frau an der Funkstation der Holner Feuerwehr.

Jede und jeder kann sich einbringen

Feuerwehrfrauen haben somit bei der FF Holen, die 1997 die ersten Frauen in den aktiven Dienst aufgenommen hat, bereits fast Tradition. „Die Tagesverfügbarkeit der Feuerwehrmänner ist besonders in Berggebieten schlecht“, erzählt der Holner Feuerwehrkommandant Silvester Aberham. „Hausfrauen können da eine große Hilfe sein, da sie vor Ort sind.“ Feuerwehrfrau Erika Boschetto ist davon überzeugt, dass Frauen und ihre Meinungen eine Bereicherung für die Feuerwehr seien. „Vielleicht bleiben Frauen oft auch ruhiger und sind bei bestimmten Einsät-



Manuela Spitaler ist seit kurzem auch Jugendbetreuerin der FF Girlan-Schreckbichl.

F: MP



Mit auffallenden Plakaten wird in Deutschland für Frauen bei der Feuerwehr geworben.

F: „www.frauen-am-zug.de (DFV)“

zen feinfühlicher als Männer“, meint Boschetto. „Als Feuerwehrfrau unter Männern darf man nicht schüchtern sein“, ergänzt die Holnerin.

„Wir machen keinen Unterschied“

Auf die körperliche Anforderungen an Feuerwehrfrauen angesprochen, betont Aberham: „Jede und jeder kann sich bei uns mit seinen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen einbringen.“ In diese Kerbe schlägt auch der Feuerwehrkommandant von Girlan-Schreckbichl, Peter Unterholzner, der ebenfalls eine junge Frau zu seiner Wehrmannschaft zählt. „Natürlich gibt es Aufgaben, bei denen sich eine Frau schwe-

rer tut“, so Unterholzner. Es gebe bei der Feuerwehr aber viele unterschiedliche Aufgaben und es sei auch Platz für Frauen. Ob Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau, „wir machen keinen Unterschied“, erklärt Unterholzner. „Die Anerkennung von den Kameraden muss sich eine Frau gleich erkämpfen wie ein Mann.“

58 Männer und eine Frau

Im Gegensatz zur Feuerwehr Holen, war in Girlan nicht Not am Mann, als die heute 27-jährige Manuela Spitaler im Jahr 2006 der Feuerwehr beitrug. „Ich habe schon früher immer wieder bei Feuerwehrfesten geholfen“, erzählt Spitaler. „Mein Vater

war bei der Feuerwehr dabei, mein Bruder war dabei und meine Kollegen waren auch dabei.“ Die neue Situation sei für ihre Gruppe vor allem am Anfang komisch gewesen und „ich habe mich durchsetzen müssen“, erinnert sich die 27-jährige. „Als ich als Frau dazugekommen bin, wusste ich, dass alles Männer dabei sind und ich hatte damit nie ein Problem.“ So manchen Spruch der Männer höre sie einfach gar nimmer. „Es traut sich aber keiner zu sagen, du bist Frau Putz“, so Spitaler, die einzige Frau der fast 60-köpfigen FF Girlan-Schreckbichl.

Sprung ins kalte Wasser

Die ersten Wochen bei der Feuerwehr waren für Manuela Spitaler ein Sprung ins kalte Wasser. „Ich bin anfangs fast jeden Tag gelaufen.“ Genau in jener Zeit rückte die FF Girlan zu mehreren Einsätzen aus, bei denen die Feuerwehrfrau mit von der Partie war - ohne Ausbildung und ohne Probe. „Es war spannend und aufregend“, erinnert sich Spitaler, die gerne eine Ausbildung zur Atemschutzträgerin machen möchte und seit kurzem auch Jugendbetreuerin der Girlaner Feuerwehr ist.

Mädchen in den Jugendgruppen

Während aktive Frauen bei den Freiwilligen Feuerwehren noch eher selten anzutreffen sind, so sind bei den Jugendgruppen zahlreiche Mädchen mit dabei. „In den Jugendgruppen sind mittlerweile viele Mädchen vertreten, aber nur wenige treten in den aktiven Dienst über und bleiben dort auch für längere Zeit“, weiß der Unterlandler Bezirkjugendreferent Albert Fontana zu berichten. Auch der Girlaner Feuerkommandant Unterholzner kann davon erzählen: Die drei Mädchen, die bei der Jugendgruppe Girlan mit dabei waren, sind nicht in den aktiven Feuerwehrdienst eingetreten.

Frauennetzwerk

Südtirols Feuerwehrfrauen treffen sich zwar bei verschiedenen Kursen, stehen jedoch nicht im regelmäßigem Austausch. „Ich kenne keine anderen Feuerwehrfrauen“, erzählt die Girlanerin Manuela Spitaler. Ähnlich ergeht es auch Erika Boschetto, die bedauert, dass bei anderen Feuerwehren oft keine Frauen dabei sind. „Unter Feuerwehren gibt es grundsätzlich wenig Gelegenheit zum Austausch“, erklärt dazu Peter Unterholzner. Von einer Lobby- und Netzwerkarbeit, wie sie in Deutschland mit auffallenden Kampagnen und Plakaten betrieben wird, hält Feuerwehrfrau Manuela Spitaler nicht viel. Unter dem Leitspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ scheint es für die Girlanerin und ihre Holnerin Feuerwehrrkollegin keine Besonderheit zu sein, dass sie als Feuerwehrfrauen bei verschiedensten Einsätzen immer wieder „ihren Mann“ stehen.



Die Jugendgruppe der FF Laag zählt acht Mädchen und drei Buben.

F: FF Laag

HAIR LIDY

Styling & Solarium

Frohe Ostern allen meinen Kunden!

STUNDENPLAN:
Di-Do-Fr-Sa:
 08:00-12:00
 15:00-19:00
Mi:
 09:00-17:00

Via degli Olmi 1/1 Hilbweg
 39040 Ora / Auer
 Tel. 0471 80 21 98
 hairlidy@alice.it

Ginst an der Weinstraße...

Der erste Hosenrock

15. April 1911: Heute zeigte sich in Bozen die erste Hosenrockträgerin. Die Bevölkerung nahm die „Erscheinung“, die viel bemerkt, aber nicht wie andernorts belästigt wurde, von der rein humoristischen Seite. Die Hosenrockträgerin war eine fremde Dame. – Bereits vor rund einem Monat tauchten zwei Hosendamen auf der Kärntner Straße in Wien auf, was zu äußerst unliebsamen Tumulten führte: Ein großer Zuckerbäckerladen musste geschlossen werden, der ganze Wagenverkehr stockte für geraume Zeit und die Beschimpfungen und das Hohngelächter hatten kein Ende. Schließlich gelang es den Hosendamen, mit Hilfe der Polizei in ein Blumengeschäft und von dort in ein Automobil zu flüchten.

Der Tiroler vom 15.4.2011



Die Hosendamen

Osterschinken

Viele unserer Spezerei- und Delikatessenhandlungen stellten ihre Osterschinken im Laufe der letzten Tage in verlockender Ausschmückung zwischen Lorbeerblättern und Blumen in ihren Schaufenstern aus. Das Wasser rinnt einem im Mund zusammen, wenn man diese Schaustücke sieht und weiß, dass

sie für die allernächsten Tage, solange das strenge Fasten noch dauert, uns unerreichbare Genüsse sind. Erst am Ostersonntag dürfen wir brave Hausväter den Osterschinken anschneiden und unseren Lieben servieren.

Bozner Nachrichten vom 15.4.1911

Gestörte Florianiprozession

Oberplanitzing/Kaltern, 8. Mai 1910: Wie jedes Jahr kamen auch heuer die Kalterer am 4. Mai in Prozession hieher zum heiligen Florian, um die vier heiligen Evangelien abzuhalten. Heuer aber stieß diese Prozession auf gewaltige Hindernisse. Einige Tage vorher erkrankte unser Kurat schwer. Der Arzt erklärte dessen Zustand für sehr besorgniserregend und verordnete vollste Ruhe. Auf das hin redeten der hochwürdige Herr Dekan, der Herr Bürgermeister von Kaltern und unser Fraktionsvorsteher auf die hiesige Bevölkerung ein, sie möchten doch heuer aus Rücksicht auf ihren schwerkranken Seelsorger das Pöllern am Florianitag unterlassen. Man hätte meinen mögen, die Oberplanitzinger hätten so viel menschliches Fühlen und würden dem Folge leisten. Aber dem war nicht so. Nein, gerade aus Trotz musste jetzt erst recht gepöllert werden. Bereits um $\frac{3}{4}$ 4 Uhr früh ging die erste Kanonade los und dieselben wiederholten sich während des ganzen Tages. Aus Erbarmen mit dem kranken Kuraten, der mit verstopften Ohren und mit Tränen in den Augen auf seinem Schmerzenslager stöhnte, verordnete der Herr Dekan von Kaltern, der selbst die Prozession anführte, dass die vier heiligen Evangelien unterbleiben sollten, um dem Schießen Einhalt zu bieten. Aber er kam nicht gut an: Jetzt ging der Tanz erst recht los. Bald darauf erdröhnte eine neue Kanonade, viel heftiger noch als die früheren. Unter das



Bozner Nachrichten vom 19.3.1911

Knallen der Pöllern mischte sich jetzt das Johlen und Schreien der wilden Rotte, so laut, dass es bis in die Kirche hineindrang und sogar während der heiligsten Handlungen bei der Messe nicht aussetzte. Schließlich wurde die Kalterer Prozession mit Flinten- und Pistolenschüssen aus unserem Dorf hinausgeschossen. Selbst aus den Häusern heraus ertönten Schüsse. – So geschehen im Jahr des Heiles 1910 in der katholischen Bauerngemeinde im heiligen Land Tirol!

Tiroler Volksblatt vom 11.5.1910

Egna für Neumarkt

Bockbeinig wie ein Maultier ist nach der unartig ausgedrückten Meinung des Blattes „Alto Adige“ unser Post- und Telegraphendirektor, Herr Hofrat Trnka, weil er in den zweisprachig gehaltenen Fahrplänen der Postautomobilfahrten Neumarkt–Predazzo im italienischen Text sich nicht der Bezeichnung Egna für Neumarkt bediente, sondern den alten Namen dieser Ortschaft, nämlich Neumarkt in Tirol, beibehielt. Nach der Ansicht des genannten Blattes ist der Name Egna bei den das Etschtal bewohnenden Italienern längst eingebürgert, weshalb man diesen vom Gebrauch geheiligten Namen auch in einem zweisprachigen Fahrplan nicht vermischen sollte.

Bozner Nachrichten vom 24.1911

Amerikamüde

14. Februar 1911: Amerikamüde und enttäuscht kehrten in der verflossenen Woche 150 Tiroler nach kurzem Aufenthalt über dem großen Teich in ihre Heimat zurück. Sie erregten schon auf dem Münchener Bahnhof durch ihr abgehärmtes Aussehen allgemeines Mitleid. Sie erzählten, dass sie aus Amerika, wo sie sehr bittere Erfahrungen gemacht und ihre Spargroschen gänzlich aufgezehrt hätten, wieder in ihre Heimat zurückkehren. Fast alle dieser von Amerika enttäuschten Reisenden waren durch ihre Fahrt in das Land ihrer Sehnsucht mittellos geworden. Die meisten von ihnen setzten ihre Reise sofort nach Innsbruck oder Bozen fort, während einige des Maurerhandwerks kundige Burschen sich in München um eine Verdienstmöglichkeit umsehen wollten. Die Spuren der langen Reise mit zahllosen Entbehrungen sah man den armen Leuten deutlich an.

Bozner Nachrichten vom 14.2.1911

Schneeballengebet

28. Jänner 1911: Das Schneeballengebet treibt trotz wiederholter Warnung und Aufklärung über den Schwindel immer noch sein Unwesen. Erst in den allerletzten Tagen wurde beim Opferstock einer hiesigen Kirche ein solcher Wisch gefunden und natürlich in Beschlag genommen. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, dass die Versprechung, es werde während 9 Tagen ein Wunsch in Erfüllung gehen, wenn das Gebet 9 Tage andächtig verrichtet und 9-mal abgeschrieben und in einer Kirche niedergelegt werde, nichts anderes als Humbug ist. Frecher Betrug ist aber die Unterschrift „Erzbischof von Wien“. – Also weg mit dem abergläubischen und betrügerischen Wisch!

Der Tiroler vom 28.1.1911

SALURN „KINDERFREUNDLICHE GEMEINDE 2011“

Zum 20. Mal hat der VKE – der Verein für Kinderspielplätze und Erholung – den Preis „Kinderfreundliche Gemeinde“ vergeben. Unter den acht Bewerbern hat sich dieses Jahr die Gemeinde Salurn die Auszeichnung gesichert.

(KS) Salurn wurde als „Kinderfreundliche Gemeinde 2011“ ausgezeichnet. „Dieser Entscheidung sind eine Menge Besprechungen und Lokalausweise vorangegangen“, so die VKE-Landespräsidentin Fernanda Matte-di-Tschager. Der Beschluss ist einstimmig erfolgt. Der verliehene Preis besteht in einem Transparent mit der Aufschrift „Die kinderfreundliche Gemeinde Salurn 2011“, 3000 Postkarten mit demselben Inhalt und einer Gratis-Spielbusaktion, die noch dieses Jahr in Absprache mit der Gemeinde veranstaltet wird.

Begründung der Auszeichnung

Die strikten Kriterien, an denen sich die VKE-Jury orientiert hat, waren die Bevölkerungszahl, der Anteil der Minderjährigen, die in den letzten fünf Jahren in Spielflächen getätigten Investitionen sowie die Instandhaltung bestehender Spielflächen. Nicht nur hat die Gemeinde Salurn im Jahr 2009 trotz widriger Umstände 220.000,00 Euro in einen ca. 1.800 m² großen Spielpark mitten in der Wohnsiedlung am Adlermösl



Der VKE-Ausschuss Salurn freut sich mit BM Giorgio Giacomozzi, BM-Stv. Marlene Tabarelli und vielen Salurner Kindern über die Auszeichnung

investiert, sondern es wurden auch weitere Maßnahmen getroffen: auf dem Pausenhof der Mittelschule wurde ein Mehrzweck-Ballspielplatz eingerichtet, die Grünflächen vor der Mittelschule erhielten einen Gerätespielplatz, im Ortszentrum gibt es auf einer Anrainer-Tiefgarage einen gut erhaltenen Kinderspielplatz sowie einen Bolzplatz und einen weiteren Spielplatz in den Fraktionen Buchholz und Gfrill. Aus den Zahlen geht hervor, dass die VKE-Sektion Salurn unter der Leitung von Maria Fink Ciaciò im Jahr 2010

mit 1.000 geleisteten Volontariatsstunden eine der fleißigsten Sektionen Südtirols war.



VKE-Landespräsidentin Fernanda Matte-di-Tschager

Künftige Zielsetzungen

Doch um den Titel „kinderfreundlich“ zu Recht tragen zu dürfen, hat der VKE der Gemeinde Salurn auch einige „Hausaufgaben“ für die kommenden Jahre mitgegeben. So sollte sie sämtliche Spielflächen öffnen, auf denen sich Kinder treffen können, wie z.B. den Pausenhof der Grundschule. Die bei den Kindern so beliebte „aktive Pause“ und ein Kindergemeinderat sollen eingeführt werden.

Was ist der VKE?

Der Verein wurde 1974 als Bürgerinitiative der Stadt Bozen gegründet, die sich für Spielplätze und Grünanlagen einsetzte. Heute zählt der Verein landesweit 22 Sektionen mit insgesamt 3.164 Mitgliedern. 1980 wurde ein Spielbus angekauft, mit dem nun mobile Spielanimation in den Dörfern angeboten wird. In den Spielhäusern von Meran, Bozen, Brixen und Bruneck bietet der VKE in Kinder- und Jugendtreffpunkten eine permanente Betreuung.

Montan: Vierzimmerwohnung mit großer Terrasse und herrlicher Aussicht im letzten Stock zu verkaufen.



... des weiteren verkaufen wir:

- Auer: Vierzimmerwohnung mit Balkon, Garage und Keller
- Eppan: Dreizimmerwohnung im letzten Stock mit Keller und Garage
- Kaltern: Ein-, Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen im neu zu erbauenden Klimahaus „A“
- Kaltern: Neu sanierte Dreizimmerwohnung im kleinen Mehrfamilienhaus. Übergabe Winter 2011
- Kaltern: Vierzimmerwohnung im denkmalgeschützten Haus mit nur zwei Wohneinheiten
- Neumarkt: Drei- und Vierzimmerwohnungen im neuen Bauprojekt in zentrumsnaher Lage
- Tramin: Denkmalgeschützte, neu möblierte Dreizimmerwohnungen um 265.000 €
- Tramin: Große Fünzimmerwohnung im denkmalgeschützten Gebäude
- Unterland: Neuwertiges Einfamilienhaus mit fünf Wohnungen
- Überetsch – Unterland: Verschiedene Zwei- und Dreizimmerwohnungen zu vermieten

wohntart
immobilien
immobiliare

MEINE MEINUNG

Wann trinkst du am liebsten Bier?

(CF) Für **Alexandra Mahlknecht** aus **Kaltern** ist die Jahreszeit nicht ausschlaggebende, „für mich ist Biertrinken immer ein Moment des Genusses. Ich habe die Angewohnheit beim Bügeln Bier zu trinken und werde davon schon von meinem Mann belächelt.“



Giovanni Peratoner aus **St. Pauls** trinkt Bier am liebsten in netter Gesellschaft mit Freunden. „Besonders gut schmecken mir englische Biere, bei meinem Aufenthalt in Wales bin ich auf den Geschmack gekommen.“



Irene Struffi aus **Tramin** ist eher eine Weinliebhaberin. „Ab und zu trinke ich aber auch gerne mal ein Bier, am liebsten am Feierabend“.



Besonders gerne Bier trinkt **Ulrich Figl** aus **Graun** in der warmen Jahreszeit. „Beim Wandern oder nach dem Radfahren ist ein kühles Bier ein richtiger Durstlöcher.“



Erika Raffener aus **Margreid** ist eine Weintrinkerin „Bier trinke ich eigentlich nur ab und zu beim Ausgehen mit Freunden, am liebsten ein Corona“.



Für **Stephan Mayr** aus **Kurtatsch** ist ein kühles Bier nach der Musikprobe fast unabkömmlich. „Besonders in der warmen Jahreszeit und in guter Gesellschaft trinke ich Bier sehr gerne“.



Als echter Bierfan outet sich **Matthias Sanin** aus **Kurtinig**: „Ich trinke eigentlich immer gerne Bier außer zum Frühstück und wenn ich mit dem Auto fahren muss. Ein Paulaner ziehe ich dabei anderen Biersorten vor.“



Keine Bierfreundin ist **Daniela Donolato** aus **Eppan**. „Bier schmeckt mir nicht, was ich aber ab und zu nach dem Wandern gerne trinke ist ein Radler.“



LESERBRIEFE UND MEHR...

喂

DAZIBAO

Eigentlich wäre Schweigen angebracht, Schweigen für die Opfer der multiplen Katastrophe in Japan. Die Naturkatastrophe hat allerdings eine Problematik in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt, die bis vor dem Erdbeben und dem Tsunami beinahe in Vergessenheit geraten war und über die man reden sollte: die Problematik der zivilen Nutzung der Atomkraft. Die italienische Regierung hat in ihrem Programm – trotz der in einem Referendum vor 25 Jahren von der Bevölkerung beschlossenen Abkehr von der Atomkraft – den Bau von 4 Atomkraftwerken aufgenommen. Noch bis vor 2 Tagen wurde, schon fast trotzig, am Programm festgehalten, obwohl sich der Widerstand der Bevölkerung wieder geregt hatte. Die Pro-Atomstrom-Bewegung rechtfertigt die Haltung damit, dass nur der Atomstrom, die Kosten senken könne. Eine Milchmädchenrechnung. 4 Atomkraftwerke würden nur knapp 4% des Strombedarfs decken, von „leichteren“ Stromrechnungen kann also nicht die Rede sein. Außerdem rechnet man mit einer Bauzeit von 20 Jahren. Das heißt, dass bei Inbetriebnahme die Zentralen schon wieder überholt wären. Macht das Ganze also Sinn? Nein, macht es nicht. Außer für diejenigen die daran verdienen. Frankreich beispielsweise. Plötzlich kommt auch die Kehrtwendung der Regierung. Vernunft? Nein ist es nicht. Es ist eher die Angst beim entsprechenden Referendum im Juni eine politische Schlappe einstecken zu müssen, die die Sessel der Politiker endgültig zum Wackeln bringen würde. Ein Referendum gegen das Atomprogramm das gleichzeitig gegen die regierende Kaste ist? Her mit dieser Gelegenheit!

TIRGGTSCHILLER



(KST)

Maria von Mörl

Für den Bericht in der „Weinstraße“ über Maria von Mörl ist unser Verein grundsätzlich dankbar; jede Veröffentlichung zu diesem Thema hält die Erinnerung an Maria von Mörl wach und macht die Bemühungen unseres Vereins um die Einleitung eines Seligsprechungsprozesses weiter bekannt. Der Hinweis auf einen möglichen Missbrauch der Maria von Mörl durch ihren Vater Josef von Mörl ist unserem Vorhaben sicherlich nicht dienlich. Im Übrigen konnte die Hypothese eines sexuellen Missbrauchs im Buch der Nicole Priesching, Maria von Mörl (1812-1868). 2. Kapitel 1.2, S. 105 und 106, eindeutig widerlegt ist. Diese kritische Biographie ist die bisher gründlichste Aufarbeitung des Lebens und Wirkens der Maria von Mörl aus historisch-wissenschaftlicher Sicht. Ich ersuche um Veröffentlichung auch dieser Stellungnahme durch unseren Verein Maria-von Mörl-Kreis, Kaltern.

Arnold von Stefanelli (Vorsitzender)

Die mystische Jungfrau Maria von Mörl-Kaltern

„Zu ihrer Zeit war die Seherin aus Kaltern in ganz Euro-

pa bekannt“. Hohe kirchliche Würdenträger wie z.B. Bischof Johann Nepomuk von Tschiederer und Bischof Emmanuel von Ketteler begaben sich nach Kaltern, um die Mystikerin mit den Wundmalen und Persönlichkeiten wie z.B. Erzherzogin Sophia, die Mutter vom Kaiser Franz Josef, Erzherzog Johann und die Schriftsteller Josef von Görres, Klemens Brentano und Silvio Pellico kamen zu Maria von Mörl in das Kloster der Terziarschwester wo sie 28 Jahre betete-opferte-Sühnte und litt und damit vielen Christen helfen und Trost spenden konnte. Der berühmte Schriftsteller Josef Görres (1776-1848), widmete ihr in seinem Alterswerk der „Christlichen Mystik“ eine ausführliche Darstellung. Sie verweilte täglich viele Stunden in Ekstase und kniete dabei meistens auf ihrem Bett. Sie hatte verschiedene Schauungen, die sich hauptsächlich auf das Leben und Sterben Jesu bezogen. M. v. M. wurde auch von dämonischen Anfechtungen heimgesucht die erst dann ein Ende nahmen, als Fürstbischof Luschin nach sorgfältiger Prüfung die Erlaubnis zu einem Exorzismus gab. Diese An-

fechtung M. v. M. zeigen unmissverständlich, dass es nach wie vor die Mächte des Bösen gibt. Sie starb mit 56 Jahren als heiligmäßige Person. Der Teufel versucht offensichtlich die guten und frommen Menschen am Gebet und an ihrem Streben nach Vollkommenheit zu hindern. Er versucht auch mit allen Mitteln, ihr Wirken für das Reich Gottes zu unterbinden. Seit Jahren findet sich der M. v. M. Kreis (Gebetskreis) freitags von 16-17 Uhr im Terziarkloster in Kaltern ein, um für die Seligsprechung zu beten. Für die Seligsprechung bedarf es eines Wunders, welches von der Amtskirche anerkannt worden ist. Bitte besorgen Sie sich die Keimbroschüre, welche der Religionslehrer Peter Egger 2001 mit kirchlicher Druckerlaubnis verfasst hat.

Dir. Konrad Dissertori (St. Pauls Eppan)

Wir veröffentlichen gerne auch Ihren Leserbrief (behalten uns aber evtl. Kürzungen aus Platzgründen vor).

Die Weintraße
c/o Ahead GmbH
Galvanistr. 6c, 39100 Bozen.
info@diweinstrasse.bz
Fax 0471/051261

SALURNER BLEIBEN MEZZACORONA TREU

Die Gerüchte, wonach eine neue Kellereigenossenschaft in Salurn gegründet werden soll, halten sich hartnäckig. Die Weinstraße sprach darüber mit dem Obmann der bestehenden Kellerei, Ander Außermüller.

RM: Es kursieren Gerüchte, dass es in Zukunft eine neue Kellerei Salurn gibt, die selbst die Ernte ihrer Mitglieder abnimmt und nicht wie bisher, die Kellerei Mezzacorona als Abnehmer hat. Was ist da Wahres dran?

Ander Außermüller: Wahr ist, dass eine Delegation von Salurner Mitglieder der Kellerei LA VIS mit dem Vorschlag an mich herangetreten sind, gemeinsam, d.h. mit den Mitgliedern der Kellerei LA VIS (ca. 50 mit 12.000 Doppelzentnern Anlieferungsmenge) und unseren Mitgliedern (150 Mitglieder mit ca. 33.000 Doppelzentnern) eine Kellerei zu gründen. Diese Kellerei sollte die angelieferte Maische verarbeiten und vermarkten und somit zu einer Valorisierung des Produktes und des Tätigkeitsgebietes beitragen. Die Mitglieder der LA VIS sind aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten ihrer Genossenschaft und den damit verbundenen Einkommenseinbußen unzufrieden und wollen eine neue Perspektive. In diesem Lichte steht ihre Vision einer vollwertigen eigenständigen Kellerei. Daraufhin wurde streng vertraulich vereinbart, ein Treffen mit dem LR Hans Berger zu organisieren um die Haltung der Politik zu



Ander Außermüller

dieser Vision zu erfahren. Leider gab es eine undichte Stelle und die Sache wurde einer Zeitung zugespielt, bevor es zu diesem Treffen kam. Daraufhin habe ich meine Teilnahme abge-

Hat das Treffen mit Landesrat Berger dann geben und was kam dabei heraus?

Ich habe erfahren, dass LR Berger keine vollwertige Kellerei unterstützt, sondern vielmehr sollte versucht werden, die „verloren Söhne“ dadurch zurückzuholen, indem sie von den Südtiroler Kellereien aufgenommen werden sollten. Ich habe mir nichts anderes erwartet. Ein Unterfangen, das der Landesrat sicherlich gut meint, aber die Realität ist eine Andere.

Stimmt es, dass die Kellerei Mezzacorona als Abnehmer für Salurns Weinbauern nicht die beste Wahl ist?

Mezzacorona hat in all den Jahren unseren Mitgliedern ein überdurchschnittliches Einkommen garantiert. Unsere Kellerei ist 1993 infolge der ersten Weinkrise entstanden. Ähnlich wie heute hat damals weder die Politik noch die Südtiroler Weinwirtschaft unseren Mitgliedern eine längerfristige Perspektive geboten, nachdem von meiner Seite in diese Richtung alles unternommen wurde. Erst als man sah, dass wir von Südtiroler Seite keine Hilfe erwarten konnten, bot sich die Alternative Mezzacorona. Bedingungslos hat man uns aufgenommen und in all diesen Jahren als Partner auf Augenhöhe behandelt, was man von der Südtiroler Seite nicht behaupten kann.

Geht dadurch der Südtiroler Weinwirtschaft nicht ein interessantes Segment, insbesondere an weißen Sorten, die im Unterland gut gedeihen, verloren?

Sicherlich. Aber es gibt da auch eine andere Seite der Medaille. Wenn sich die Südtiroler Weinwirtschaft so gut entwi-

ckelt hat, dann ist das auch zum Teil auf den Umstand zurückzuführen, dass durch die Verarbeitung und Vermarktung unseres Produktes durch die Kellerei Mezzacorona eine beachtliche Menge an Weißweinen den von den Südtiroler Kellereien operierenden Märkten entzogen wird. Stellen Sie sich vor, wenn die Südtiroler Kellereien eine Menge von 45.000 Doppelzentner (das wären knapp 32.000 hl Wein), zu 98% Weißweitrauben, verarbeiten und auf ihren Märkten absetzen müssten. Das würden ihre Märkte nicht verkraften, deshalb ist es verständlich, dass die Südtiroler Kellereien, mit Ausnahme unserer Kellerei, grundsätzlich keine Salurn-



Der Verwaltungssitz der Kellerei Salurn, Durchlaufposten für den eigentlichen Abnehmer, die Kellerei Mezzacorona

**STÄRKE
STEIN**

**DESIGN
FLIESEN**

**WÄRME
HOLZBÖDEN**

FUCHS AG SPA
 Gewerbegebiet 41,
 39028 Vetzan - Schlanders
 Tel. 0473 741 741
 info@fuchs.it

KERAMARKET FUCHS
 Staatsstrasse 100,
 39012 Sinich - Meran
 Tel. 0473 244 000
 info.ker@fuchs.it

**Weltweiter Import von Schiefer, Quarzit, Granit und Sandstein.
 Breites Angebot an Lagerwaren.**

www.fuchs.it

ner Weinbauern aufnehmen. Der Südtiroler Weinwirtschaft ist der Status Quo recht. Das war 1994 so und hat sich bis heute nicht geändert. Die Politik unterstützt das.

Wie sehen Sie die Zukunft für die Salurner Weinbauern?

Es geht darum unseren klein strukturierten Weinbaubetrieben ihre Existenz zu sichern. Das hat unsere Kellerei durch ihre Mitgliedschaft bei der Kellerei Mezzacorona erreicht. Unsere Kellerei hat wie bereits gesagt, keinen Aufnahmestopp. Es wäre naheliegend, dass die Salurn Weinbauern unsere Kellerei wählen. Nur die Einheit macht stark und lässt für die Zukunft alle Optionen offen. Das muss aber jeder für sich entscheiden. Eine vollwertige Kellerei würde 45 Mio. Euro kosten. Vom Land Südtirol würde man maximal 3 Mio. Euro an Investitionsbeiträgen bekommen. Allein die Abschreibungen und die Zinsbelas-



Die Kellerei Mezzacorona: Willkommener Partner der Kellerei Salurn alle F. Kellerei Salurn

stung würde bei 45.000 Doppelzentner jedes Mitglied mit ca. 60€ /dz jährlich belasten. Dazu würden, in Anlehnung auf den durchschnittlichen Kostensatz, lt. Weinbaustatistik 2010, noch Betriebskosten von ca. 128€/dz. kommen.

Was halten Sie von der Aussage, dass Südtirol kleiner strukturierte Weinbetriebe krisenfester seien, als ein Großbetrieb wie die Kellerei Mezzacorona?

Das Erfolgsmodell der Südtiroler Weinwirtschaft basiert im

Wesentlichen auf 3 Säulen: geringe Produktionsmenge, hohe Qualität und einem Hauptabsatzmarkt in der Südtiroler Gastronomie. Die Südtiroler Gastronomie hat die Krise am geringsten gespürt, entsprechend hat sich das auch auf die Südtiroler Weinwirtschaft ausgewirkt. Ein Rückgang der Verkaufserlöse hätte direkte Auswirkungen auf die Auszahlungspreise an die Mitglieder, weil auf der Kostenseite wenig Handlungsspielraum für Einsparungspotentiale bestehen. In diesem Kontext versteht man auch die nega-

tive Haltung die Südtiroler Kellereigenossenschaften gegenüber einer von der Politik angestrebten Rückführung der „Südtiroler(Salurner) Weinmenge“ aus dem Trentino.

Die Kellerei Salurn

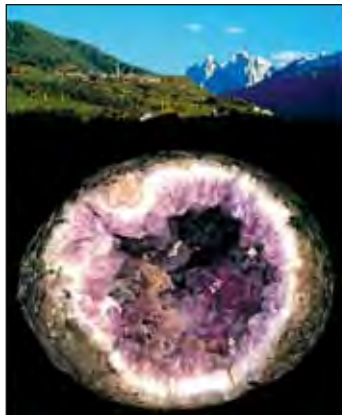
Die Kellerei Salurn wurde 1993 aus der Not infolge der 1. Weinkrise gegründet. Zahlreichen Weinbauern wurde vor Erntebeginn die Anlieferungsmöglichkeit aufgekündigt. Daraufhin wurde unter der Federführung des Gründungsobmannes Ander Aussermüller die Kellerei Salurn gegründet. Seit 1994 (13 Tsd. Dz) wird im Rahmen eines Kooperationsvertrages die Maische an die Kellerei Mezzacorona geliefert. Heute umfasst die Kellerei 151 Mitglieder (davon auch von den umliegenden Gemeinden Kurtinig, Margreid und Neumarkt) mit ca. 220 Hektar, die Anlieferungsmenge liegt bei ca. 33 Tsd. Doppelzentner.

ORIGINAL HELL ALKOHOLFREI

... Mir schmeckt's!

URSPRUNG DES BIERES

Bayerische Staatsbrauerei Weihenstephan · Postfach 1155 · 85311 Freising · Telefon: +49-(0)8161-536-0
 Fax: +49-(0)8161-536-200 · E-mail: info@weihenstephaner.de · www.weihenstephaner.de



MINERALIENmuseum TEIS
museo MINERALOGICOTISO

Glanzlichter aus der Tiefe Teiser Kugeln - Bergkristalle - Edelsteine

Am Eingang zum wunderschönen, ursprünglichen Dolomitenital Villnöß mit den Geislerspitzen liegt das idyllische Dorf Teis mit seinen berühmten Teiser Kugeln und seinem Museum. Mit dem Einstiegsfilm und dem Mikroskop können Besucher das Kristallgeheimnis noch genauer erkunden. Im Museumsshop gibts Mineralien, Schmuck- und Heilsteine.



Sonderschau - Höhlenperlen

»Vogelnester - Schmuck der Höhlen« aus der Sammlung Engelbert Gasser. Herzstück der Ausstellung sind „Perlen“ die sich in den Tiefen der Stollen im Bergwerk von Villanders, oberhalb Klausen im Eisacktal gebildet haben. Daneben sind einige besondere Erzminerale sowie seltene Kristalle zu bestaunen.



Experimente mit Mineralien

Chemische und physikalische Versuche mit Christian Aspmair.
Freitag, 29. April, um 14.00 Uhr
Anmeldung unbedingt erforderlich!

Vereinshaus Teis / Villnösser Tal
Tel. 0472/844 522 - 0472/840 180
www.mineralienmuseum-teis.it

Offen: 17. April bis 6. November 2011
Dienstag bis Freitag: 10.00 - 12.00
und 14.00 - 16.00 Uhr
Samstag und Sonntag 14.00 - 17.00
Montag Ruhetag
Führungen nach Anmeldung

Im April und Mai - Sonntags: pro
Familie nur 5,00 Euro Eintritt

MINERALIENmuseum TEIS
museo MINERALOGICOTISO

RADFAHREN ALS BERUF

Ulrich Goller hat als Mountainbike-Trainer seine Leidenschaft vor vier Jahren zum Beruf gemacht.

(MM) Was gibt es schöneres, als wenn jemand seine große Leidenschaft zum Beruf machen kann? Dies ist dem 33-Jährigen Ulrich Goller aus Margreid vor einigen Jahren gelungen, indem er den Bürostuhl gegen das Mountainbike getauscht hat. Schon sein Vater war ein passionierter Radfahrer, der jede seiner freien Minuten nutzte um aufs Rad zu steigen. Da-

Ulrich den ganzen Winter sehr viel Ausdauer. Um ein wenig Ausgleich zu schaffen verlagert er das Wintertraining auf die Tourenski. „Das ist auch ideal, um mental vom Rad wegzukommen“, sagt er. Letztes Jahr hat Goller zusammen mit einem Freund die Bikeschule Roen gegründet. Das Ziel war es, für die umliegenden Tourismusgebiete im Unterland/



Ulrich Goller



Geführte Touren durchs Unterland

bei ist er eigentlich nur durch Zufall zu diesem Job gekommen. Ein Hotelier aus Traamin suchte nach einem Bike-Guide. Am Anfang wollte Goller das gar nicht als Hauptberuf ausüben, aber nach einiger Zeit wusste er, dass er den Traumberuf gefunden hat. Auch wenn dieser Beruf sehr schön ist, erfordert er sehr viel Disziplin. In einer Woche sitzt Goller bis zu 30 Stunden auf dem Sattel und absolviert bis zu 10.000 Höhenmeter Bergauf. Die Bikesaison startet Anfang April und endet Anfang November. Damit er die Sommersaison gut übersteht trainiert



Keine Abfahrt zu steil

Überetsch geführte Mountainbike-Touren, aber auch ein spezifisches Techniktraining anzubieten. Heuer wurde das Angebot noch vergrößert. Über die ganze Saison wird an allen Tagen in zwei Leistungsgruppen geführten Mountainbike-Touren angeboten. Zudem ist noch einmal die Woche ein spezifisches Fahrtechniktraining und eine geführte Rennrad-Tour geplant. Eine neue Internet Seite www.bikeschoolroen.it ist gerade im Aufbau, wo sich die Gäste direkt informieren können!

EPPANER FEUERWEHRMANN WELTMEISTERLICH

Nach einer Knieoperation im Jahre 1995 wurde Richard Palma empfohlen, häufig Rad zu fahren oder zu schwimmen. Er hat sich für den Radsport entschieden und in den letzten fünfzehn Jahren gar einige Siege eingefahren. Höhepunkt: Doppelweltmeister (Rennrad und Mountainbike) der Feuerwehren in Luxemburg.

(AD) Er führt einen Elektrikerbetrieb in Eppan, zählt 55 Jahre und ist wohnhaft in Missian. Das Radfahren ist seine Leidenschaft. Er ist Mitglied des Dynamik Bike Eppan und hat sich auch als Trainer ausbilden lassen. Nach der Arbeit um 18 Uhr schwingt er sich auf das Fahrrad, und radelt fast täglich eine Strecke von 50 - 60 Kilometern, das Wochenende beträchtlich mehr. So kommt er auf ca. 12.000 Kilometer im Jahr. Gelegentlich wird er gefragt, warum er sich das antue. Er macht es hauptsächlich, um vom Arbeitsstress abschalten zu können und für die Gesundheit. Er fühlt sich nämlich trotz seines Alters fit und durchtrainiert und merkt, dass er mit den meisten Jüngeren ohne Probleme mithalten kann; das gibt ihm eine große Genugtuung und Freude.

Einige schöne Siege eingefahren

Er hat sich bald so gut gefühlt, dass es für ihn eine Herausforderung darstellte, sich mit anderen zu messen – nicht um Geld zu verdienen, das ist bei den Amateuren sowieso keins

dem Schweiz, Österreich und Deutschland mit internationaler Beteiligung, wo pro Renntag verschiedene Pässe zu überqueren waren und jede Strecke eine Länge von 180 -210 km hatte; er hat mit Erfolg an verschiedenen Transalp Rennen teilgenommen, wurde Südtirol- und Regionalmeister in seiner Kategorie. Er hat im Jahre 2007 den 3. Platz beim „Giro delle Regioni“ erreicht und im heurigen Jahr überlegen den „Giordano Challenge“ gewonnen.

Doppelweltmeister der Feuerwehren

Dass es auch bei den Feuerwehren eine Weltmeisterschaft im Radfahren gibt, wissen die Wenigsten. Auch vom Landesverband wurde er finanziell nicht unterstützt, die haben ja nur für die Wintersportler ein offenes Ohr. Doch wenn man weiß, dass in Luxemburg Radfahrer aus 15 Nationen an den Wettkämpfen teilnehmen, so muss man der Leistung von Palma seinen gebührenden Stellenwert beimessen. Gewonnen hat er auf einer technisch anspruchsvollen 32 Kilometer



Auf dem Weg zum Ofenpass (Alpeencup)

alle F: Richard Palma

und Deutschland. Er kann sich selbst nicht erklären, warum das heuer so gut lief. Ein großes Ziel hat er noch: Einmal möchte er die Radweltmeisterschaft der Master in St. Johann in Tirol gewinnen, ein Rennen, bei dem

ehemalige Profis teilnehmen. Im Übrigen wird er weiterhin so 10 – 15 Rennen pro Jahr bestreiten und seinem Hobby nachkommen, solange er Lust hat und es ihm seine Gesundheit erlaubt.



Palma bei der Siegerehrung in Luxemburg 2010

drin, wenn schon Ausgaben, sondern um sich zu beweisen, gut drauf zu sein. Einer seiner großen Erfolge war der Gewinn des Alpeencups im Jahre 2006, ein Straßenrennen in den Län-

langen Strecke eines aufgelassenen Kohleabbaugebietes im Cross Country und am nächsten Tag auf einem 73 Kilometer langen Straßenparcour vor Konkurrenten aus Frankreich

SÜDTIROLER WEINAKADEMIE

Accademia del vino Alto Adige
Kaltern am See



„Weinwissen erleben“ - besuchen Sie einen unserer Kurse und entdecken Sie die Vielfalt der Weinkultur!

PROGRAMM APRIL:

Produktion von Süßweinen: Workshop mit U. Pederi
Fr, 01.04. - 19.00 Uhr - Südtiroler Weinakademie, Kaltern

Weinführungen auf Englisch: lernen Sie verhandlungssicheres Englisch
Mo, 04.04. - 17.00 Uhr - Südtiroler Weinakademie, Kaltern

Wein&Kochen - Gerüstet sein für die Grillsaison: mit Luis Agostini
Mi, 06.04. - 19.00 Uhr - Conditto, Bozen

Wein- und Sensorikseminar in der Dunkelheit:
Mi, 13.04. - 18.00 Uhr: Blindprobe - Sensorium, Völs

Das schnelle Wein-ABC: ein Schnupperkurs zum Thema Wein
Mi, 13.04 - 19.00 Uhr: Südtiroler Weinakademie, Kaltern
Do, 14.04. - 19.00 Uhr: Tenuta Kränzel, Tschermers (in ital. Sprache)

Kellereibesichtigung: Weinhof Kobler
Do, 21.04. - 19.00 Uhr: Weinhof Kobler, Margreid

Biodynamischer Weinbau: Workshop mit M. Graf Goëss-Enzenberg und H. Zozin
Do, 28.04. - 19.00 Uhr: Südtiroler Weinakademie, Kaltern

Anmeldung: www.suedtiroler-weinakademie.it

Südtiroler Weinakademie, Ansitz Pach - Maria von Buol Platz 4A - 39052 Kaltern
Tel. 0471 964 609 - info@weinakademie.it - www.suedtiroler-weinakademie.it



Dr. Gregor Oberrauch

Fällt künftig beim Immobilien-leasing die Besteuerung bei Vertragsunterzeichnung an?

Mit 1. Jänner 2011 muss die Hypothekar- und Katastersteuer beim Abschluss der Immobilien-Leasingverträgen sofort abgeführt werden und zwar 4% auf den vereinbarten Kaufwert. Für die laufenden Leasingverträge wurde eine Ersatzsteuer eingeführt, mit welcher man die verbleibende Steuer zum 31.03.2011 vorab einheben will. Die Modalitäten für die Berechnung der geschuldeten Steuer und deren Abführung wird jeweils von der Leasinggesellschaft durchgeführt.

Können Sie mir kurz sagen, ob jeder Betrieb die Mehrwertsteuerjahreserklärung getrennt von der Einkommenssteuererklärung auf elektronischen Wege übermitteln kann?

Ja. Mit dem heurigen Jahr kann jede Person oder jedes Unternehmen die Mehrwertsteuerjahreserklärung getrennt von der Einkommenssteuererklärung übermitteln. Wurde die Übermittlung der Mehrwertsteuerjahreserklärung innerhalb 28.02.2011 durchgeführt, ersetzt letztere übrigens auch die periodische Jahresmeldung.

Falls Sie Steuerfragen haben, dann schicken Sie diese an: steuer@dieweinstrasse.bz

VON KURTATSCH IN DIE „WEITE“ WELT

Schon seit dem Jahr 2000 hat Rothoblaas seinen Sitz im Unterland - zuerst in Auer Mitte, seit 2004 in der Industriezone Kurtatsch. Wir haben den Inhaber Robert Blaas zu seinem Unternehmen befragt; wir wollten wissen, wie er zum Wirtschaftsstandort Unterland gekommen ist und was er davon hält.

(GK) Herr Blaas, Sie sind mit Ihrem Betrieb 1991 in Bozen gestartet, seit mehreren Jahren nun aber im Unterland angesiedelt. Wie kam es zu dem Standortwechsel?

Robert Blaas: Wir sind im Jahr 2000 nach Auer umgesiedelt, da wir in der Halle in Bozen zu wenig Platz hatten. Eigentlich hatten wir schon sechs Jahre zuvor in Bozen um einen eigenen Baugrund gesucht. Aufgrund des maroden Grundzuweisungssystems in Südtirol waren wir aber gezwungen, nach Auer auszuweichen und dort ein Gebäude zu mieten.



Robert Blaas. Er führt das Unternehmen gemeinsam mit Peter Lang F. GK

Sie wollten also ursprünglich in Bozen bleiben und dort selbst bauen?

Ja, wir hatten im Sinn, in Bozen zu bleiben. Wenn ich aber heute zurückdenke, hat sich der Umzug ins Unterland gelohnt, da es sehr günstig an allen drei Verkehrsachsen liegt. Es geht



Gläserne Fassaden, Stahl und Holz: Der Firmensitz in Kurtatsch hat architektonisch Einiges zu bieten F: Rothoblaas

uns im Bezirk Unterland sehr gut, trotzdem bin ich der Meinung, dass die Grundzuweisung in Südtirol schlecht funktioniert. Ein Raumordnungsplan ist natürlich wichtig und die Zuweisungen sollten geregelt und gut ausgenutzt sein, aber sie sollten auch mit den Anforderungen der Wirtschaft übereinstimmen. Es ist ein Problem, wenn ein Unternehmen erst zehn Jahre nach einem Ansuchen die Möglichkeit erhält, einen Grund zu erwerben.

Rothoblaas war dann für vier Jahre in Auer angesiedelt. Wie kam es schließlich zu einem eigenen Bau in der Industriezone Kurtatsch?

Auch in Auer wurde es schlussendlich zu eng und wir haben uns erneut nach einem Baugrund umgesehen. In Auer stand leider nichts zur Verfügung und so befanden wir uns 2002 in derselben Lage wie bereits einige Jahre zuvor. Es

gestaltete sich als schwierig innerhalb von von kurzer Zeit einen geeigneten Grund zu bekommen. Verschiedene Gemeinden hatten Wartelisten von mehreren Jahren, wir mussten aber aufgrund des Betriebswachstums innerhalb von zwei Jahren bauen. In Kurtatsch fanden wir schließlich einen Baugrund, der frei zu kaufen war.

Seit 2004 befindet sich ihr Hauptsitz nun am Etschweg in Kurtatsch. Entspricht der Standort ihren Bedürfnissen?

Wir fühlen uns hier sehr wohl, die Zone ist überaus gut angebunden. Auch mit der Gemeinde kommen wir gut zurecht. 2007 begannen wir dann mit der Erweiterung unseres bestehenden Firmengebäudes, in welches wir 2010 eingezogen sind. Seit einem Jahr befindet sich der Sitz der Rothoblaas nun auf zwei Gemeindegebieten: Kurtatsch und Neumarkt.

Es heißt, dass die Industriezone Kurtatsch erweitert werden soll. Was halten sie davon?

Ich befürworte die Erweiterung, wenn es genügend Nachfrage dafür gibt. Die Industriezone Kurtatsch befindet sich vom Dorf entfernt, so wäre niemand direkt von einer Erweiterung beeinträchtigt. Kurtatsch liegt günstig an der Autobahn und dies bietet vor allem international agierenden Firmen eine sehr gute Ausgangsmöglichkeit. Es wird davon gesprochen, dass ein Unternehmen für Sondermüllentsorgung erweitern möchte. Wenn dies stimmt, sehe ich das etwas problematisch, da die Industriezone nicht abgewertet werden sollte. Dabei denke ich nicht

Rothoblaas ist klein gestartet und beschäftigt mittlerweile an die 150 Mitarbeiter, aufgeteilt auf diverse internationale Standorte. Worin sehen sie ihr Erfolgsrezept?

Wir haben heute Mitarbeiter in 17 Ländern und einige Filialen, hauptsächlich in Spanien und Österreich. Begonnen haben wir mit einer Firmenvertretung von Maschinen für Zimmerei aus Deutschland. Mit der Zeit kamen dann mehrere Vertretungen und neue Produkte dazu, auch die Größe des Verkaufsgebietes ist angestiegen. Den Erfolg sehe ich in der stetigen Weiterentwicklung unseres Betriebes. Rothoblaas ist sehr gut spezialisiert und hebt sich dadurch von anderen hervor. Es ist für ein Un-

mit er anderen voraus ist und nicht hinterher hinkt. Wichtig ist dabei besonders die Lust an Herausforderungen und neuen Zielen.

Rothoblaas wird also noch weiter wachsen? Mit welchen Wünschen blicken sie in die betriebliche Zukunft?

Eine Erweiterung des Verkaufsgebietes in Richtung Russland und Südamerika ist schon im Gange. Es müssen nun noch die Wege der letzten Jahre konsolidiert werden, danach wird man sich wieder etwas anderes suchen. Unser Betrieb ist nicht darauf ausgelegt, stehen zu bleiben, es gefällt uns besser anderen einen Schritt voraus zu sein.



Rothoblaas liegt günstig angebunden in der Nähe der Autobahn F: Rothoblaas

nur ans Image der Zone, sondern auch an Luft- und Bodenverschmutzung.

ternehmen wichtig, dass man seine eigene Richtung sucht und nichts kopiert. Ein Betrieb sollte neue Wege gehen, da-

Ihr Betrieb verläuft seit kurzem zur Hälfte auch durch das Gemeindegebiet Neumarkt. Wie fühlt man sich „zwischen“ zwei Gemeinden?

Auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Neumarkt funktioniert sehr gut. Ein Wermutstropfen des schönen Dorfes ist allerdings die Radarfalle in der Nähe des Eisstadions, die von unseren Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten mit schlechten Erfahrungen und einer Reihe von Strafen assoziiert wird.

Die Rothoblaas

Die Geschichte des 1991 gegründeten Unternehmens Rothoblaas ist von Kontinuität, aber auch stetiger Weiterentwicklung geprägt: Der Betrieb begann seine Tätigkeit als reine Handelsstruktur mit dem Import von deutschen Holzbearbeitungsmaschinen in Bozen. Heute - 20 Jahre später - liegt das Hauptgeschäft nicht mehr allein im Vertrieb, sondern ebenso in der Entwicklung und Herstellung von Verbindungssystemen und Maschinen im Holzbau. Neben dem Bereich „rothofixing“ (Befestigungssysteme), betreibt das Unternehmen seit einigen Jahren auch die Produktlinien „rothouse“ (Abdichtungssysteme) und „rothosafe“ (Sicherheit).

Rebschulweg 1
Kaltern
Tel. 0471 96 35 35

MODE ANNY
BOUTIQUE

Hier könnte Ihre Werbung stehen



werbung@dieweinstrasse.bz,
Tel. 0471/051260
Fax. 0471/051261

MODE Christine
sportliche und elegante
DAMEN- & HERREN-MODE
Kaltern Goldgraben 3

Einkaufen in Kaltern...

SCHMIDL JUNG
...zieht Kinder an

KALTERN
Marktplatz 9
Tel.0471 963313

SCHMIDL
MODE & WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN
A. Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116

REIDN WIA OAN DR SCHNOBL GWOCHSN ISCH ...

Elisabeth Oberhofer Kaneppele ist nicht nur Bäuerin, sondern auch Lektorin, Kommunionshelferin, Freiwillige im Altersheim, Maschgraschminkerin – kurzum, sie ist dort, „wo Not am Manne ist“. Neben alledem geht sie einer ganz besonderen Leidenschaft nach: dem „Traminerischen“ bzw. der Pflege und Weitergabe dieser unverkennbaren Unterlandler Mundart.

(VA) Die Leidenschaft für Sprache und Dialekt war schon immer da; von Klein auf sammelt und durchforstet Elisabeth Oberhofer alte Artikel, schreibt Wörter und Ausdrücke nieder, die in Gefahr stehen verloren zu gehen oder eigentlich schon in Vergessenheit geraten sind. Ihr erstes Buch, „Af Traminerisch“, ist für die Mundartdichterin eine Art Lebenswerk. Primäres Ziel der Publikation ist nicht unterhalten, sondern eben festhalten und aufbewahren. Elisabeth Oberhofer ist aber keineswegs eine blinde Verfechterin der Dialektspra-

che. Sie selbst betont, dass in gewissen Situationen die Verwendung der Standartsprache angebracht ist oder dass man nicht davon ausgehen darf, überall in Südtirol in seinem

Heimatdialekt verstanden zu werden. Auch kritisiert sie die Tatsache, dass Kinder an Schulen teilweise nicht richtig Deutsch lernen. Aber das eine schließt das andere ja nicht aus.

Dass Sprache sich mit der Zeit verändert, ist ein natürlicher und nicht aufzuhaltender Prozess und geht einher mit der gesellschaftlichen Entwicklung. Gerade das bäuerliche Umfeld liefert unzählige Beispiele für einen unvermeidlichen Sprachverlust. Gewisse Gegenstände und Tätigkeiten gibt es schlicht und einfach nicht mehr. Wer tut heutzutage beispielsweise noch „die Leitn reitn“? Mit ihrem Werk möchte Elisabeth Oberhofer dazu beitragen, dass diese alten Begriffe und Ausdrücke – wenn schon nicht mehr gebraucht – nicht in Vergessenheit geraten.

Der zuargheiretata Pusterer Schwiegersuhn ... und der Traminer Dialekt

Der Voter tuat aufrichtn hintern Haus und wechslt grad a hini Scholter aus. Do kimp der junga Schwiegersuhn und soggt: „Wenn du weillasch, helfat i diar schun!“ „Jo“, soggt dr Voter, „sell war i wouhl froah – geah, hol' mr ban Haus a Scholter odr zwoa!“

Nicht immer und überall wird man in seinem Heimatdialekt auch verstanden.

Wir haben uns für **ITAS** entschieden

Agenten Paul Brugger und Michael Stuffer

SUBAGENTUR EPPAN

Rathausplatz 15 - St. Michael Eppan
Tel. 0471 661674 - Mobil 338 9619785
subagenzia.appiano@gruppoitas.it

Agentur Meran

Freiheitsstr. 182/C - Tel. 0473 234731
agenzia.merano@gruppoitas.it



A Loubeshymne af insem Wein

Die Unterhaltung kommt aber nicht zu kurz. Laufend sammelt die Traminerin alte Artikel und hat immer ein offenes Ohr für Klatsch und Tratsch aus dem Dorf. Den Ursprung haben viele ihrer Geschichten im Keller bei ein paar „Glas-In Leps“. Diese Kellertreffen waren ausnahmslos den Männern vorbehalten und obwohl es heißt, „Wos in Keller greid weard, terf nit ibr dr Kellerstagn augetrogn weardn“, kam Elisabeth Oberhofer so einiges von dem zu Ohren was unten ausgeheckt wurde. Das bäuerliche Leben, die Natur, die Jahreszeiten, die Kirche, die „guten alten Zeiten“ und die gesellschaftlichen Veränderungen sind außerdem Inhalt ihrer Werke. Zwischen den Zeilen lässt sich dabei oft Kritik an der heutigen Gesellschaft herauslesen.

Wißt 's, wenn ba ins Langes isch?

Wenn die Muatr an Zigori ounmocht,
die Kotzn plärm die Nocht,
wenn in Talala die Leibrbleamlen bliadn,
die Nadl sog, sie tuat souffl schnell drmiadn,
wenn die Hegadexn sunnen und die Reibn woanen,
a junger Bua und sei Madl eippes „moanen“,
wenn mit 'n Bienenmuch nimmer za loundn isch,
wegn 'en Reifrachn die holba Nocht af Moos untn bisch,
wenn man 's in Haus drein oansoch nimmer drleit,
zebn isch ba ins Langeszeit!

Die Natur und die Jahreszeiten sind oft Inhalt der Werke der Traminer Mundartdichterin.

gibt es so viele wie es Dörfer gibt, und sogar innerhalb eines Dorfes gibt es Unterschiede: Während an einem Dorfende von Tramin von „kresieren“ gesprochen wird, wenn zwei miteinander gehen, heißt es am anderen Ende „karesieren“. Die Komplexität dieser Schreibkunst kommt auch darin zum Ausdruck, dass sich selbst Experten uneinig sind was die Regeln der Mundartdichtung angeht. Gewisse grundlegende Dinge, beispielsweise dass Dialekt und Hochsprache nicht gemischt werden dürfen, müssten aber schon respektiert werden, alles weitere ist Schreibtalent und Sprachgefühl. Als Gebietsvertreterin von ARGE Mundart, eine Arbeitsgemeinschaft innerhalb des Heimatpflegeverbandes, ist sie außerdem im regelmäßigen Austausch mit Vertretern der Dialektdichtkunst aus ganz Südtirol.

A blobs Firtig, sell isch dr Schurz ...

Leider hört man nicht mehr viele junge Leute und Kinder in „echter“ Traminer Mundart sprechen. Vor allem der markante Akzent wird weniger. Andererseits ist es wieder gang und gäbe, dass SMS und E-Mails im Dialekt geschrieben werden, sogar zwischen Professoren und Studenten, bestätigt Elisabeth Oberhofer mit ungläubigem Kopfschütteln. Eine kuriose Feststellung macht sie in den Schulen: Volksschulkinder verstehen oft mehr Mundart-Begriffe als ältere Schulkinder. Vielleicht weil die Kleinen mehr Zeit mit

den Großeltern verbringen? Selbst das eigene Enkelkind muss sie als Oma manchmal verbessern, erzählt Elisabeth Oberhofer mit einem Augenzwinkern. Trotzdem hat sie keinen Zweifel, dass aus dem „kloan Traminerle“ mal etwas wird (Anm.: Im Gedicht „Kauderwalsch“ fragt sich Elisabeth Oberhofer was aus „dei zwoa kloan Traminerlen“ weart“, deren Mütter sich in sogenanntem Kauderwalsch unterhalten).

Insre Mundort isch insre Identität

Das Schreiben ist Elisabeth Oberhofers ständiger Begleiter. Wenn sie nicht alte Artikel durchforstet und Geschichten niederschreibt, textet sie für Jubiläen und Heimat Bühnen oder verfasst Sketche. Lesungen hält die Traminerin zu verschiedenen Anlässen, im Kindergarten und im Altersheim, südtirolweit und im deutschsprachigen Ausland. Immer wieder danken „ausgewanderte“ Traminer, der

Mundartdichterin für das Heimatgefühl, das sie im Rahmen einer Lesung erleben durften. Heimat ist eben Heimat und dazu gehört auch die Muttersprache. („... Wenn oaner sei Sproch vrliert, / es holba va seiner Existenz reskiert, / und gor sei Zukunft steat afn Spiel, / va seiner Identität bleib a nimmer viel. / Die Muatrsproch isch Kroft, isch leben / und tuat a Volk wia mit an Bandl zoummenhebn. ...“) Für ein nächstes „Gschichtl“ hat Elisabeth Oberhofer auch schon eine Idee: eine Gruppe von Traminer Frauen nahm kürzlich an einer Weinverkostung in der neuen Traminer Kellerei teil ... wir dürfen gespannt sein!



Elisabeth Kaneppele Oberhofer F. VA

Gedichte, Bildmotiv und Zitate stammen aus den Publikationen „Af Traminerisch“ (Pluristamp, 1997) oder „Hiagern Boch, eindern Boch“ (Athesia, 2004) von Elisabeth Kaneppele Oberhofer.

Unzufriedn

Kloan Glabn hobn sie mehr, die Leit,
isch es ifimenen oamol besser goungen wia heit?
Obr na – lai jammen und lamentiern
und ibroff Beiträg kassiern
und lai olm es Leingera hobn meign
und va dr Kirchn a nou in Segn!

Festhalten, unterhalten aber auch zum Nachdenken anregen will Elisabeth Oberhofer.

I hon, i houn oder i hån?

Ist Dialektdichtung schwieriger? Ja, sie glaube schon, meint Elisabeth Oberhofer. Man bedenke, dass es ja nicht einen einheitlichen Dialekt gibt – so wie es eben nur eine Hochsprache gibt – und damit auch keine einheitliche Schreibweise, keine verbindliche Rechtschreibung. „Jeder Dialekt hat seine Besonderheiten in Aussprache, Klang und Wortschatz. Um diese Besonderheiten auch im Schriftlichen zum Ausdruck zu bringen, braucht es ein musikalisches Gehör“, erklärt die Traminerin. Darin liegt wahrscheinlich auch der Erfolg von Elisabeth Oberhofer. Beim Lesen ihrer Texte bleibt absolut kein Zweifel um welchen Dialekt es sich handelt, die geschriebene Sprache ist authentisch mit der gesprochenen. Mundartvarianten

Ponyreiten im Torgglhof

in Penon, Kurtatsch
Country Music

Das Kinderfest des Jahres

am Sonntag,
10.04.2011
ab 10.00 Uhr

MONTAN, PINZON, GLENER WASSERFALL

Ausgangspunkt

(MF/VF) Wir starten vom großen Parkplatz beim Dorfeingang von Montan. Von dort aus geht's auf der kaum befahrenen Strasse nach Pinzon. Nach 20 Minuten heißen uns dort Fabelwesen, die an die Mauern des Pinzoner-keller gemalt sind, willkommen. Im idyllischen Weindorf sollte man sich keinesfalls die Stephanuskirche entgehen lassen. Im Inneren befindet sich ein wunderschöner Flügelaltar



Glener Wasserfall

alle F: MF

von Hans Klockner. Der Pfarrer i.R., Anton Markart, bietet Führungen an (0471/820781).

Der Weg

Nach der Besichtigung geht es auf dem Weg 5 weiter nach Glen. Nach wenigen Minuten können wir das imposante Glener Viadukt bestaunen, über welches bis 1962 die Bahn von Auer ins Fleimstal verkehrte. Immer dem Weg 5 folgend, hören wir bald das Rauschen des Trudner Bachs, welcher auch zu unserem nächsten Zwischenziel gehört: dem Glener Wasserfall. Dieser liegt zwar nicht unmittelbar auf unserem Rundkurs, doch sind es nur wenige Minuten, welche wir zum Hinuntersteigen ins Mühltal (Weg 7) brauchen. Hier stürzt der Trudner Bach imposant in die Tiefe. Dank der besonderen Gesteinsform, welche an eine Gletschermühle erinnert erhält das Wasser dabei einen seltsamen Drall, welcher den Wasserfall so besonders macht. Eine kleine Holzbrücke überquert dieses Naturschauspiel und ermöglicht so eine ganz besondere Perspektive.

Ettore Tolomei und Schloss Enn

Zurück auf dem Weg Nr. 5 haben wir die Möglichkeit uns zu stärken, dann geht es



Pinzoner Kirche

weiter hinauf bis zu einem Wegkreuz. Ab hier folgen wir nun dem Weg 4 durch Glen zurück nach Montan. Vorbei am Thalerhof, dem ehemaligen Domizil des Ettore Tolomei, gehen wir durch die Weinberge und genießen die herrliche Aussicht übers Unterland. Das letzte Stück des Weges verläuft durch den Wald des sagenumwobenen Schlosses Enn, welches leider nur einmal im Jahr, beim jährlichen Schlosskonzert der

Musikkapelle Montan (heuer: 13.08.), seine Tore öffnet. Schließlich nach insgesamt 2 Stunden Gehzeit, erreichen wir wieder das malerische Montan. Dort besuchen wir noch die neuromanische Kirche zum Hl. Bartholomäus, deren Turm aus dem 12. Jahrhundert stammt. Eine rundum schöne Wanderung für die ganze Familie, welche sich dank der reichlichen Sonnenstunden ideal als Nachmittagswanderung eignet.



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine

Bürokraft

zweisprachig, belastbar, flexibel, mit guten Office-Kenntnissen und organisatorischen Fähigkeiten.

Steinhauser GmbH
Galvanistraße 6c, 39100 Bozen
astrid@steinhauser.it

steinhauser
kommunikation zum erfolg

FAMILIENNAMEN IN SALURN

Franceschini, Ceolan und Eccli- das sind die Top drei der Salurner Familiennamen. Alle italienischer Muttersprache? Nein, so einfach ist die Lage in Salurn nicht, denn vom Familiennamen auf die Sprachzugehörigkeit zu schließen, würde der Vielfältigkeit der zweisprachigen Namenlandschaft Salurns nicht Genüge tun.

(CW) Auf die Namen Salurns näher eingehend, kommt man an zwei Sprachwissenschaftlern nicht vorbei: Carlo Battisti und Karl Finsterwalder. Beide operierten in einer Zeit, in der auch die Forschung nicht frei von ideologischen Zwängen erschien. Die strategische Lage an der Klause gereichte der Gemeinde im Hinblick auf

im Überschwang der italienischen oder deutschen Gefühle auch manchmal über das Ziel hinausschossen, zeigt sich beispielsweise am Familiennamen Dalvai. Man muss nicht unbedingt einen germanischen Rufnamen „Wallius“ bemühen, ein trentinerischer Personenname Vaio, wie für das Fleimstal belegt, hätte es auch getan. Germanischen Ursprungs sind jedenfalls die Namen Tait (von einem Personennamen Taitus) und Telch, die vermutlich aus dem Fleimstal nach Buchholz gelangt sind.

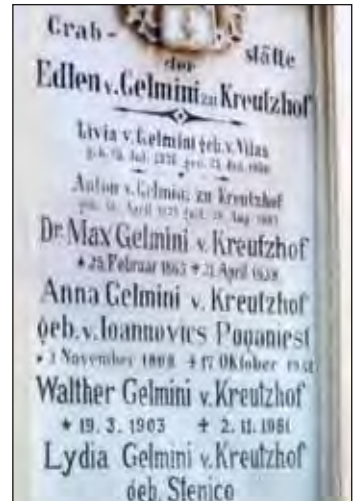
Aus dem Fleimstal und aus Cembra über die Berge

Fleimstal ist auch das Stichwort, wenn es um die Pardatscher geht, ein alter Salurner bzw. Gfrillner Familienname, der auf die heute nicht mehr lebendige deutsche Form von Predazzo hinweist: Pardatsch. Der Name, der übrigens als Flurname in Südtirol recht häufig auftritt, lässt sich auf ein romanisches *prataci* zurückführen, das auf eine große Wiesenfläche hinweist. Wobei wir auch bei den Herkunftsnamen wären, die einen Teil der Salurner Familiennamen charakterisieren. Viele der Salurner Familien wanderten irgendwann über die Berge des benachbarten Trenti-

no nach Salurn ein. Die Ceolan (eingedeutscht mit anlautendem „Z“, im übrigen Trentino mit „Tsch“) kamen aus Ceola im Cembratal und stammen somit wie die Pomarolli immer aus derselben Gemeinde Giovo. Auch Giacomozzi (oder Giacomuzzi) ist in Cembra zu finden.

Salurn und seine Vergangenheit - die Adelsnamen

Eine Besonderheit in der Geschichte Salurns, die sich heute vor allem noch in der Architektur der Gemeinde widerspiegelt, ist seine adelige Vergangenheit. Hans Hueber schreibt in seiner Abhandlung über die Salurner Adelsgeschlechter: „Es dürfte in Tirol kaum eine zweite Landgemeinde geben, in welcher so viele adelige Familien gewohnt haben wie in Salurn“. Um nur einige zu nennen: An der Lan von Hochbrunn, die Grafen von Coreth, die Feigenputz von Grieseneck, die Hausmann, die Gelmini von Kreuzhof, die von Vilas und die Weber von Webern. Klingend sind diese Namen nicht nur wegen des Adelstitels, sondern auch durch ihren gewählten Wohlklang. Adelsnamen stellen übrigens eine der ersten Formen von festen Beinamen, im Sinne von Familien-



Stummer Zeuge einer glanzvollen Vergangenheit: Grabstein der Gelmini von Kreuzhof am Friedhof von Salurn. Alle F: CW

namen dar, da der Adel seit der Erblichkeit der Lehen im Jahr 1037 selbst daran interessiert war, feste Familiennamen zu tragen, um seine Erbsprüche geltend machen zu können. Zurück zur Statistik: Den Franceschini (zu einem Personennamen Francesco) und den Eccli (vermutlich zu einer in italienischen Mund geratenen Verkleinerung von deutschem „Eck“), folgen der klassische italienische Familienname Rossi, dann die Pomarolli, Tessadri und die Montel. Girardi, Nardin und Faustin vervollständigen die ersten 10 Plätze.



Pardatscher, Lazzeri und Dalvai sind die Gfrillner Namen - hier auf einem Vermerk von 1959

das vorliegende Forschungsmaterial nur zum Vorteil. Für die einen Grenzpunkt, für die anderen Schnittpunkt der Kulturen. Und Schnittpunkt trifft es wohl eher, wenn man die Familiennamen betrachtet. Deutsche, italienische, eingedeutschte und (ganz natürlich) italianisierte Namen trifft man hier. Dass die beiden Forscher







HAUS UND GARTEN: Obstbäume, Ziersträucher, Beet, Balkon -und Gemüsepflanzen, Gewürze, Hecken, Kletter -und Zimmerpflanzen, Bäume, Pflanzenschutzmittel, Dünger, Ton -und Plastiktöpfe, Decorsteine...

PLANUNG UND REALISIERUNG: Gärten, Park, Bewässerungs -und Teichanlagen, Begrünung von Dachterrassen, Gartenservice, Schneiden und Fällen von Bäumen...

STEFAN'S GARDEN • Nationalstr. 9 • Salurn • Tel 0471 88 30 62 • Fax 0471 88 30 62 • www.stefansgarden.com



Alles fängt an zu blühen und mein Köpfchen kommt auch langsam aus dem Winterschlaf. Seht euch diesmal ganz genau den „Zaubermythos zum Malen“ an. Ich stelle euch weltbekannte Zauberer vor und verrate dabei warum diese berühmt geworden sind.

Tino's Zaubertrick



„Blitzmünze“

Effekt: Eine Münze wandert von einer Hand in die andere

Utensilien: 2 geliehene Münzen aus dem Publikum

Trickbeschreibung: Das Geheimnis der Blitzmünze ist, dass der Trick so schnell als möglich ausgeführt wird und zwar das gleichzeitige Händedrehen. Es erfordert hierfür viel Übung und Konzentration. Dabei muss eine Münze während dem Dreh von einer Hand unter die andere Hand fliegen. Wenn die Geschwindigkeit von diesem Kniff schneller als $\frac{1}{16}$ Sekunde ist, dann funktioniert die Magie. Ansonsten wird der Münzwurf vom Auge wahrgenommen. Wollt ihr diesen Trick machen, müsst ihr schnell sein. Macht ihr ihn langsam, dann

streicht ihn aus eurem Repertoire. Der Rest der Vorführung sollte einen ganz normalen Rhythmus haben.

Vorführung: Der Zauberer zeigt 2 Münzen vor, in jeder Hand eine (Foto 1) und dreht die Hände mit der Handfläche nach unten. Dabei klatschen sie blitzschnell auf den Tisch (Foto 2). Es folgt ein magischer Hauch abwechselnd auf den Händen und eine Münze ist zur anderen gewandert (Foto 3). Nun befinden sich 2 Münzen auf der einen Seite und die andere ist leer.

Tipp: Einleitend könnte man eine Geschichte erzählen von zwei unzertrennlichen Menschen oder Zwillingen, die das Schicksal im Leben immer wieder zusammengeführt hat.

Schneckenlabyrinth

Auwai, wie lecker dieser frische Salatkopf schmecken muß. Leider schafft es nur eine der 3 Schnecken bis dort hin. Welche müsst ihr selbst herausfinden. Die Kunst ist aber nicht nur den Salatkopf zu erreichen, sondern ihr sollt mit einem Stift den Weg der Schnecken von Punkt zu Punkt so gerade wie möglich ziehen. Viel Spaß!



Foto 1



Foto 2



Foto 3

Lach- und Knobelwelt



Naturereignisse und Phänomene

Wie entsteht ein Geysir?

Ein Geysir ist heißes Wasser, das wie ein Springbrunnen aus einem Erdloch in die Luft schießt. Irgendwo im engen Erdloch ist eine Erweiterung, die mit einem unterirdischen Teich verglichen

Neuseeland gegeben haben. Der Wasserstrahl erreichte eine erstaunliche Höhe von 460m. Den Rekord der momentan aktiven Geysire hält der Steamboat Geysir im Yellowstone Nationalpark, mit



werden kann. Das Ende der Erdlochrohre befindet sich im heißen Magmabereich. Das Grundwasser wird im unterirdischen Reservoir weit über den Siedepunkt aufgeheizt. Nun werden einzelne Dampfblasen durch die Engstelle des Kanals nach oben gepresst. Herausgeschleudert wird eine Mischung aus kochendem Wasserdampf (ca. 90° C), kondensiertem Wasser, sowie Mineralien- und Gesteinspartikeln. Den höchsten Fontäneausbruch soll es zwischen 1900 bis 1904 in

einer Wasserwurfhöhe von 130 m. Island, das „Land der Geysire“ hat 26 aktive Wasserfontänen. Geysire sind sehr empfindliche Naturphänomene, die z.B durch Erdbeben zerstört oder durch einen Erdbeben verschüttet werden können. Manchmal entstehen so auch Neue. Durch menschliches Einwirken können Geysirfelder unwiederbringlich zerstört werden. Wirft man Steine und Hölzer in den Wasserschlot verstopft der Auswurfkanal und der Wasserlauf kann gestoppt werden.

Zungenbrecher

- Kleine Kinder können keine Kirschkerne knacken.
- Es klappern die Klapperschlangen, bis Ihre Klappern schlapper klingen.
- Zehn zahme Ziegen zogen zehn Zentner Zimt zum Zug.

Wie schön ist es doch jetzt sich im Freien aufzuhalten, den Frühlingsduft genießen, etwas Anständiges (Weinstrasse) lesen und „Dahinzaubern“.

Clown Tino
Email: tino@dieweinstrasse.bz



WENIG AUFWAND FÜR MEHR WOHNKOMFORT.

FENSTERAUSTAUSCH: EINFACH, SCHNELL UND SAUBER.

Wer wünscht sie sich nicht: neue Fenster, die den aktuellsten Ansprüchen an Wärme-, Schall- und Einbruchschutz genügen? Fenster- und Türensysteme von FINSTRAL werden ohne Mauerarbeiten montiert und passen sich harmonisch an Form und Stil Ihres Hauses an. **FINSTRAL für mehr Wohnkomfort.**

Fenster, Türen und Glasanbauten

FINSTRAL



OHNE MAUERARBEITEN



FINSTRAL AG: GASTERERWEG 1 · I-39054 UNTERINN AM RITTEN (BZ) BOZEN · TEL.: 0471 296 611 · FAX: 0471 359 086
E-MAIL: FINSTRAL@FINSTRAL.COM · WWW.FINSTRAL.COM

Grüne Nummer / Numero Verde
800 111999

Globale Solidarität an den Schulen der Weinstrasse

Seit mehreren Jahren solidarisieren sich Schulgemeinschaften Südtirols mit Schulen und Schulkindern ärmerer Länder durch finanzielle Unterstützung. Seit 2009 besteht der ONLUS – Verein „Soziales Netzwerk Südtirol“, bei dem einige Schulen längs der Weinstraße mit großem Engagement dabei sind.

(AD) Die Idee, welche hinter der Gründung dieses Vereins steckt, ist die Tatsache, dass, wenn möglichst viele Schulen sich zu einem Pool der Solidarität zusammenschließen, man schwerpunktmäßig große Projekte gänzlich oder zum Teil finanzieren kann und man dadurch letztendlich mehr erreichen und sinnvoller helfen kann. Bei einem Netz der Solidarität dabei zu sein vermittelt auch den daran aktiv beteiligten Schülerinnen und Schülern das Gefühl, Teil einer vernetzten Organisation zu sein und durch das Bündeln

der finanziellen Hilfestellung Großes leisten zu können. Da vor allem Schulen an diesem Netzwerk beteiligt sind, sollen mit Hilfe dieses Vereins vorwiegend Hilfsprojekte im schulischen und bildenden Bereich in Entwicklungsländern und in Katastrophengebieten unterstützt werden. Die Schulsprengel von Eppan, Kaltern, Tramin und Neumarkt sind stark oder teilweise in diese Organisation eingebunden, unter anderem auch deshalb, weil einer der Schwerpunkte in ihrem Schulprogramm im sozialen Bereich liegt.



Ordensgemeinschaften, die schon lange in Haiti arbeiten, sind die große Hoffnung für das Land. Spendengelder werden schnell und effizient verwendet F: Alfons Messner



Heimische und italienische Küche im à-la-carte Restaurant

Spargelspezialitäten,
Vorspeisen und Fischgerichte für Gourmets
Non-Stop Vorspeisen Menüs
Wildgerichte
Frühlingswanderwege ab und nach Kematen



Fam. Alois Untermarzoner
Klobenstein/Ritten • Südtirol • Kematerstraße 29
Tel. Hotel 0471 356 356 • Tel. Restaurant 0471 356 148
Fax 0471 356 363 • info@kematen.it • www.kematen.it

Solidarität muss gelernt werden: Beispiel Mittelschule Eppan

Nicht nur auf sich selbst zu schauen, sondern den Blick zu weiten, empfänglich zu sein für die Nöte anderer Kinder und Jugendlichen, diese erzieherische Leitlinie wird an der Mittelschule Eppan sehr gepflegt und hat dort eine lange Tradition. Seit vielen Jahren findet an der Schule ein Tag der Solidarität statt, um soziale Projekte weltweit unterstützen zu können: einige davon sollen hier angeführt werden: es wurden für Schülerinnen aus Afghanistan Patenschaften übernommen, um ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen; über längere Zeit gab es eine enge Zusammenarbeit mit der im vorigen Jahr auf so tragische Weise zu Tode gekommenen Entwicklungshelferin Luzi Lintner vom Ritten, wobei eine Schule und ein Kindergarten in San Antonio in Bolivien finanzi-

elle Unterstützung bekamen; dabei gab es auch einen regen Kulturaustausch zwischen den beiden so unterschiedlichen Lebenswelten. Auch Petra Theiner, die Entwicklungshelferin aus dem Vinschgau hat durch ihren überzeugenden Vortrag die Schulgemeinschaft motiviert und aufgerüttelt, einen kleinen Beitrag zu leisten für die „Müllkinder aus Kalkutta“, sodass vielen von ihnen Schulbildung, regelmäßiges Essen, sauberes Wasser und ärztliche Betreuung gewährleistet werden kann. Im letzten Jahr kamen die finanziellen Mittel der Weihnachtssaktion einer Flüchtlingschule in Birma in Südostasien zu Gute sowie einer Bildungseinrichtung in Peru.

„Der Hoffnung ein Gesicht geben“

Wie schon oben erwähnt können jetzt über den vernetzten Verein die verschiedenen sozialen Aktivitäten

der einzelnen Schulen aus dem Überetsch und dem Unterland koordiniert und gezielt in Gebieten eingesetzt

regelmäßige Ausbildung und Schulmensa gewährleisten. Es wurde der Slogan „1 Euro für Haiti“ ausgegeben und



Eine der fünf von sechs zerstörten Schulen der Salesianer-Schwestern F: Alfons Messner

werden, welche von verheerenden Katastrophen heimgesucht werden. Haiti ist so ein Beispiel. Fast alle Schu-

das „Soziale Netzwerk Südtirol“ konnte sich bewähren, denn innerhalb kürzester Zeit kamen durch die Betei-



Die Zukunft dieser Kinder hängt von unserer Solidarität und von den Projektpartnern/innen vor Ort ab. F: Alfons Messner

len wurden dort zerstört. Herr Alfons Messner, der Präsident des Vereins, kam durch verschiedene Beziehungen in Kontakt mit den Salesianer – Schwestern vom Orden des „Don Bosco“, die in der Hauptstadt Port au Prince acht Schulen führen, von denen nur zwei nicht total zerstört wurden; diese könnten jetzt mit finanzieller Unterstützung aus dem Ausland und aus Südtirol wieder aufgebaut werden und so 800 Jugendlichen eine re-

ligung vieler Schulen und durch den auch nur kleinen Beitrag der einzelnen Schüler nicht weniger als 25.000 Euro zusammen.

„Eure Solidarität hat uns zutiefst ergriffen“

Die verantwortliche Ordensschwester bedankte sich bei einem Vortrag in der Mittelschule Eppan und in der GOB Bozen für die Solidarität, die ihrem Land, ihren Kindern und Jugendlichen entgegengebracht wurde. Trotz des großen Elends, das diese Frau täglich erlebt, war ihr Vortrag geprägt von Zuversicht und

Weinstrasse für das Netzwerk zu gewinnen, weiter Kontakte zu pflegen zu den Organisationen „Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt“, „Caritas der Diözese Bozen/ Brixen“, „Missionsamt“, „Jugend eine Welt“ (Österreich) und neue Kontakte zu knüpfen, um das soziale Engagement zu erweitern und zu bereichern. Angestrebt werden könnte etwa auch ein Kulturaustausch zwischen ju-



Direktor Martin Sitzmann übergibt Scheck

F: Christine Thaler

Optimismus, der sich auf die Schülerinnen und Schüler übertrug, denn sie waren selten so still und aufmerksam bei der Sache wie bei den authentischen Ausführungen der Ordensfrau. Mit großer Freude nahm sie den Scheck in Empfang; auch im heurigen Jahr will der Verein unter dem Motto „Der Hoffnung ein Gesicht geben“ diese Schule in Haiti finanziell unterstützen.

gendlichen Studierenden der Länder, denen man finanzielle Unterstützung gewährt hat. Mehr einbinden möchte man auch die einheimische Wirtschaft- etwa in Form von Sponsorverträgen oder indem ein kleiner Betrag (5 Cent etwa) eines Produktes für ein spezielles Projekt verwendet wird. Angesprochen werden könnten insbesondere jene Unternehmen werden, welche geschäftliche Kontakte mit „Entwicklungsländern“ haben. Es wird in den Medien sehr viel Negatives berichtet – umso erfreulicher ist es zu sehen, dass viel Positives unternommen wird, etwa in Hinblick auf globale Solidarität, auch an den Schulen längs der Weinstrasse.

Welt ohne Solidarität hat keine Zukunft

Nach diesen ersten, sehr positiven Erfahrungen mit der Großzügigkeit und der Solidarität der Südtiroler Jugendlichen gilt es, noch weitere Schulen Südtirols und der

**„Residence Pfitscherhof“, Montan
Komfortabel, wertbeständig, vorteilhafte Preise!**




In **historischem Anstz** verkaufen wir bestens sanierte 2-, 3 - und 4-Zimmerwohnungen mit Balkon/Terrasse, Aufzug, Pelletsheizung, sowie neue 3-Zimmerwohnungen mit darüberliegendem Dachgeschoss.

Benedikter 

Realitätenbüro, Bozen, Da-Vinci-Str. 1/E, T: 0471 971442, H: www.benedikter.it

„AUSSERIRDISCHE RAUS“

Braucht es Feinde aus dem All damit wir uns verstehen? Die OEW-Kampagne für ein gutes Zusammenleben.

Ausländer stellen keine reale Bedrohung dar, trotzdem werden sie oft als solche wahrgenommen. Gerade dieses irrealen Bild einer vermeintlichen Bedrohung steht im Mittelpunkt einer Kampagne, die Fragen zu unserer Vision des Zusammenlebens aufwerfen soll. Brauchen wir wirklich Feinde aus dem All, damit wir uns verstehen? Eine Frage, die die OEW an die Südtiroler Gesellschaft weiterleitet. Mit provokanten, kecken und aussagekräftigen Plakatsujets will die OEW bewusst mit Stereotypen und dem archaischen und bis ins Absurde getriebenen Mechanismus des Feindbildes spielen. „Außerirdische raus“: So lautet der Titel der Kampagne, die am 21. März, am internationalen Tag zur Beseitigung der

Rassendiskriminierung, gestartet ist: Ziel der Aktion ist es, Ängste zu thematisieren, Informationen zu liefern, Vorurteile abzubauen, Aktionen zu fördern und Begegnung und Auseinandersetzung zu ermöglichen. Plakate werden an Bushaltestellen affiziert, Postkarten und Bierdeckel in Bars aufgelegt, Aufkleber gedruckt. Auch durch die Webseite www.oew.org, Facebook und den OEW-Rundbrief werden Informationen zum Thema vermittelt. In Bozen, Brixen, Meran und Bruneck sind Infostände, die Initiative „Lebendige Bibliothek“ und Musik von „DorDoggiSing“ geplant. Eine Diskussionsveranstaltung am 15. April in der Cusanus Akademie, Brixen, wird die Kampagne abschließen. Seit Jahren

schon ist das Thema „Miteinander“ ein zentrales Thema der OEW. „Mit dieser Aktion wollen wir einen Beitrag zu einer echten Diskussion leisten. Rezepte für ein gutes Miteinander müssen wir als Südtiroler Gesellschaft selbst erarbeiten und entwickeln. Und dieser schwierige Weg führt über Diskussionen, Auseinandersetzung, Begegnungen, Kennenlernen und Dialog“, meint Patrick Kofler, Vorsitzender der OEW. „Wenn wir es schaffen, uns gegen ein gemeinsames Feindbild zusammenzuschließen, dann wird dies uns auch für etwas Positives gelingen“, so Kofler zum Thema Gutes Miteinander. Das Konzept und die Umsetzungsidee der Kampagne hat der Texter und Grafiker Arno Dejaco entworfen. Die Zeichnungen der Sujets stammen aus der Feder des Comic-Zeichners Hannes Pasqualini, der sich auf Wesen aus anderen Galaxien spezialisiert hat. „Grundlage der Idee ist der Anspruch auf die Gleichheit der Menschen“, erklärt Dejaco. „Egal welche Hautfarbe sie haben, oder welcher Herkunft sie sind. Der Mechanismus des Feindbildes fängt beim Nachbarn an und endet bei den Außerirdischen, eben. Und plötzlich können wir uns vorstellen, wie sich alle Menschen gemeinsam gegen die Außerirdischen stellen...“ Im Rahmen des Projektes 72 Stunden ohne Kompromiss wird eine Gruppe von Jugendlichen mit eigenen kreativen Ideen die Kampagne unterstützen. Bürger und Bürgerinnen können Botschafter für das Anliegen werden, indem sie T-Shirts der Kampagne anziehen und Aufkleber verbreiten, dass auch sie für ein neues Südtirol eintreten. Ein Südtirol, in dem klar ist, dass es nur eine Welt gibt, auf der wir alle leben. Die Aktion wird von der Autonomen Provinz Bozen unterstützt.

Veranstaltungen:

Lebendige Bibliothek on Tour: Menschen sind Bücher, Bücher sind Menschen.

In diesem Rahmen bietet die „Lebendige Bibliothek“ die Möglichkeit, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, mit denen man im Alltag nicht unbedingt Kontakt hat. Wertvolle Begegnungen sind dabei garantiert. „DorDoggiSing“ sorgt für gute Unterhaltung.

Am **26. März**, von **9.30 bis 12.30 Uhr**, in **Bruneck**, auf dem Graben und Gilmplatz.

Am **2. April**, von **14.30 bis 18.00 Uhr**, in **Meran**, Komplatz.

Am **9. April**, von **9.30 bis 12.30 Uhr**, in **Brixen**, auf dem M. Hueber Platz

Info: tel. **0472 833950**, www.oew.org

Integration oder Ausgrenzung?

Die Anzahl der MigrantInnen, die ihren Lebensmittelpunkt in Südtirol finden, hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen und mittlerweile scheint das Thema Einwanderung auch in der Politik angekommen zu sein. Kann man dabei aber wirklich von Integrationsmaßnahmen sprechen oder versucht man nicht viel mehr mittels Ausgrenzungsregelungen den bisherigen Status Quo zu verteidigen? Diese Veranstaltung möchte die unterschiedlichen Forderungen und Förderungen der einzelnen Parteien aufzeigen und sie mit der Zivilbevölkerung diskutieren. **Diskussionsabend** zum Thema „Integration oder Ausgrenzung“ mit Philipp Achammer, Brigitte Foppa, Pius Leitner und Edina Pusztai Nonn (Input), Inge Niederfriniger (Kordinatorin der Sprachzentren), Pier Paolo Pasqualoni (Universität Innsbruck).

Brixen, 15. April um **20.00 Uhr**, Cusanus Akademie.

In Zusammenarbeit mit Cusanus Akademie, Rete per i Diritti dei Senza Voce, Input Brunico.

Info: tel. **0472 833950**, www.oew.org



Grafik / Idee: Arno Dejaco / Illustration: Hannes Pasqualini

FRÜHLING IM PINZONERKELLER

Am 7. April öffnet der Pinzonerkeller seine Tore für die neue Saison. Am Freitag, 8. April, gibt es ein Festl mit Livemusik. Das Lokal wurde neu gestrichen und dekoriert – der Frühling kann kommen!

Wir haben uns bemüht, die Anregungen unserer Gäste bezüglich Küche umzusetzen. Herzstück bleibt unser beliebter offener Holzgrill mit seinen



Entspannen auf der sonnigen Terasse
alle F: Maya Gruber

Fleischspezialitäten und die super Produkte aus unserer Region. Aber wir haben heuer eine wöchentlich wechselnde Karte mit Schwerpunkt, saisonale Be-

sonderheiten und mehr Angebote für Vegetarier (Aktion veggie friendly!) Absolute Frische, Produkte vom Bauern und aus der Region, wenn möglich Bio und kein Einsatz von Fertigprodukten bleibt unser Standard, den wir jedes Jahr optimieren. Das ist ein mühsamer Prozess der sehr viel Zeit und Organisation in Anspruch nimmt. Aber unsere Bemühung kommt bei den Gästen gut an und die positive Resonanz zeigt, dass es bei den Menschen eindeutig in Richtung bewusstem Essen geht. Unser Weinkeller wurde erweitert und für den Gast einladend gestaltet. Es stehen nun über hundert rein südtiroler Weine zur Auswahl. Die meisten davon werden auch Glasweise angeboten, was bei



Rustikales Ambiente im Innenraum

allen Gästen sehr gut ankommt. Vor allem bei den Weinbauern selbst! Die schauen nach der Arbeit im Feld mit dem Traktor vorbei und trinken a guats Glas'l von der Konkurrenz. Es wird degustiert

und verglichen... Überhaupt hat der Pinzonerkeller eine bunte Gästevielfalt: Familien und Wanderer am Sonntag, Gourmets die sich ein zartes Rindsfilet gönnen und ein Fläschchen Wein genießen am Abend, junge Leute die nach Feierabend sich ein paar Veneziano genehmigen und immer wieder deutsche Gäste welche die Authentizität des Lokals schätzen. Auch heuer wieder zahlreiche Veranstaltungen wie Festln, Kurse, Verkostungen, Ausstellungen in Laufe der Saison. Infos dazu auf unserer Homepage www.pinzonerkeller.com. Der Pinzonerkeller bietet bis zu 180 Sitzplätze, eignet sich somit gut für Feierlichkeiten wie Hochzeiten, Familienfeiern und Betriebsessen in besonderem Rahmen.



DER
BESONDERE ORT
ZUM GENIESSEN
UND FEIERN....

pinzonerkeller
grillrestaurant | cafe | bistro | eventlocation

Maya Gruber
St. Stephan Platz 3 - Pizza S.Stefano 3
Frakt. Pinzon/Franz. Pinzano

Reservierungen und Informationen unter
info@pinzonerkeller.com
Fon: 0471-813552



Unsere Öffnungszeiten
Donnerstag - Freitag 17.00 - 24.00
Samstag 10.00 - 24.00
Sonn- und Feiertage 10.00 - 22.00

NACHRÜSTEN FÜR DIE ZUKUNFT

Aufzüge sind nicht nur bequem, sondern auch wichtig. Vor allem für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung. Die Bozner Firma Oilift hat sich deshalb auf die Nachrüstung bestehender Gebäude mit Aufzügen spezialisiert. Und der Erfolg gibt ihr Recht...

Die Oilift Service OHG hat mittlerweile in ganz Südtirol Kunden, etliche auch im Überetsch/Unterland. Die Aufzugs-Profis greifen auf ausgewählte Produkte aus dem Hause ELMA zurück und versorgen sowohl Mehrfamilienhäuser, Reihenhäuser, Einzelgebäude, Wirtschaftsgebäude als auch Restaurants mit Aufzügen.

Nachrüstung als Aufrüstung

Bei der Nachrüstung eines Gebäudes mit einem Aufzug oder Treppenlift sind verschiedene Planungsmerkmale und -empfehlungen zu



Vor (l.) und nach (r.) der Nachrüstung

Bei Nachrüstung von Mehrfamilienhäusern mit einem Aufzug ist wichtig, dass jede Wohnung stufenlos zu erreichen sein muss. Die äußere Gestaltung eines Gebäudes wird beim Einbau eines Treppenliftes kaum verändert. Erst die Anordnung von externen Aufzugsschächten beeinflusst das Erscheinungsbild, durch neuartige architektonische „Verkleidungsmöglichkeiten“ können aber nahezu alle Kunden-Bedürfnisse befriedigt werden.

Die Vorteile einer Nachrüstung

Wer ein Gebäude mit einem Aufzug nachrüstet, kann einen deutlichen Mehrwert für das Gebäude erzielen. Das Gebäude ist dank der Nachrüstung auch für spätere Generationen nutzbar und gewinnt dadurch an Wert. Von Vorteil ist auch, dass durch den Anbau externer Aufzugsschächte keine Kubatur verloren geht. Doch mit der Nachrüstung alleine ist es nicht getan. Wichtig ist auch ein guter Service, die Profis von Oilift Service bieten Ihren Kunden deshalb einen 24 Stunden-Service an.



Beispiel für einen Treppenlift

beachten. Werden bestehende Gebäude mit einem Aufzug nachgerüstet ist darauf zu achten, dass dieser zentral angeordnet wird, um Rollstuhlfahrern den kürzesten und einfachsten Weg zu ermöglichen. Oilift verfügt mittlerweile über einen großen Erfahrungswert auf diesem Sektor. Für Einfamilienhäuser ist beispielsweise zu beachten, dass beim Einbau eines Aufzuges für mobilitätseingeschränkte Personen die stufenlose Erreichbarkeit des Erdgeschosses sicherzustellen ist.

OILIFT



ASCENSORI - AUFZÜGE

Wollen sie auch einen Aufzug?

Wir beraten Sie gerne.

Laden Sie uns zu einer kostenlosen vor Ort Besichtigung ein.

Aufzüge, Treppenlifte, Sanierungen und Nacheinbau



Oilift Galvanistraße 6/a Bozen Tel. 0471 200 688 e-mail: info@oilift.it

EINE WÄRMEDÄMMUNG AUF MASS

Dämmen und energetisches Sanieren gelingt mit der Kompetenz und Präzision von DÄMMPLUS. Der innovative Handwerksbetrieb aus Villnöss ist gut vorbereitet auf jede Bausituation.

DÄMMPLUS hat sich auf die Verlegung von Wärmedämmfassaden spezialisiert und sieht sich als Fachbetrieb mit Qualitäts- und Innovationsvorsprung. Weitere Tätigkeitsfelder sind die Verlegung von Akustiksystemen, Maurerarbeiten und Beton-sanierungen. Qualitätsarbeit am Bau garantiert DÄMMPLUS mit kontinuierlicher Weiterbildung. So ist DÄMMPLUS der erste Betrieb in Italien mit zertifizierten Wärmedämmverbundsystem-Fachverarbeitern. Im Jahr 2010 absolvierte Inhaber Geom. Arnold Fischnaller erfolgreich die Ausbildung



Geom. Arnold Fischnaller, Firmeninhaber DÄMMPLUS

zum Fachexperten des SMGV im Bereich WDVS und Fassade und ist somit ein kompetenter Ansprechpartner für die Qualitätssicherung von Gebäudehüllen. Bereits jetzt ist der Energiepass Pflicht: Gebäude müssen nach ihrem Energieverbrauch klassifiziert werden. Die Höhe des Miet- oder Kaufpreises wird durch die Qualität des Gebäudes, sprich Energieeffizienz, ganz entscheidend bestimmt. Auch die Besteuerung der Häuser nach ihrem CO₂ - Ausstoß steckt schon in den Schubladen vieler Finanzminister.

Warum nicht bauen und sanieren mit Weitblick?

Schon heute bestimmt die richtige Wärmedämmung die



zukünftigen Heizkosten. Qualitativ hochwertige Dämmfassaden garantieren ein gesundes und behagliches Wohnklima zu jeder Jahreszeit und steigern den Gebäudewert. Außerdem sparen die Bewohner damit auf Dauer viel Geld.

Richtig dämmen bedeutet Weitblick:

Das Beheizen der Wohnräume verschlingt im Durchschnitt 80% des gesamten Energieverbrauchs eines privaten Haushaltes. Energie ist teuer und wird voraussichtlich nicht billiger. Hoher Energieverbrauch mindert das verfügbare Nettoeinkommen und schmälert somit unseren Lebensstandard. In den letzten Jahren wurden in diesem Bereich Technologien entwickelt, die genau auf diese Problematik abzielen. Die internationale Tendenz geht hin zum Energie-Plus-Haus. Die Umsetzung der Europäischen Gebäude-Richtlinie vom Mai 2010 wird dazu führen, dass in 10 Jahren die Passivhaus-Qualität zum Standard wird. Wer heute baut, sollte sich für Nachhaltigkeit entscheiden. Das kann nur bedeuten, jetzt schon aufs richtige Pferd zu setzen: Gute Planer und gute Handwerker besitzen bereits jetzt das Wissen für das Wohnhaus der Zukunft. Darum drehen wir lieber den Ölhahn zu und setzen uns auch bei der en-

ergetischen Sanierung das Ziel, nicht nur 40-50% der Energiekosten einzusparen, sondern mindestens 80%! DÄMMPLUS verwendet ausschließlich geprüfte Dämmsysteme. Die professionelle Verarbeitung garantiert eine optimale Dämmleistung. Das Ergebnis sind widerstandsfähige, langlebige, thermisch und optisch hochwertige Fassaden. Bei DÄMMPLUS ist jede Wärmedämmfassade wie ein



Maßanzug, angepasst auf die jeweiligen Bedürfnisse. Gegen die sommerliche Hitze erzielen ökologische Dämmstoffe die bessere Wirkung. Interessant sind hydroaktive Dämmsysteme mit einer biozidfreien Endbeschichtung, welche unsere Umwelt nicht belasten. Die Visitenkarte eines Hauses ist der Oberputz. DÄMMPLUS ermöglicht eine Vielzahl an individuellen Ausführungen. DÄMMPLUS berät und begleitet kompetent von der Planung bis zur Fertigstellung der Arbeiten. Bei Neubauten und energetischen Sanierungen bietet DÄMMPLUS wirtschaftlich intelligente Lösungen. Im Raum Überetsch wurden bereits einige hochwertige Projekte im KlimaHaus A und PassivHaus-Standard realisiert.

Richtig dämmen bedeutet

*** **Neueit: BIOZIDFREIES DÄMMEN** ***

NACHHALTIGKEIT!

DÄMMPLUS 

DER FACHBETRIEB für WÄRMEDÄMMFASSADEN

Dämmplus - Geom. Arnold Fischnaller & C. KG
I-39040 Villnöss - Teis 99 - T/F +39 0472 844548
info@daemplus.it - www.daemplus.it

€ sul C/C n. **89105530** di Euro über Euro

TD 451 CODICE IBAN **IT4610760116000089105530**

INTESTATO A IMPORTO IN LETTERE
LAUTEND AUF BETRAG IN BUCHSTABEN

AHEAD GMBH/SRL - BOZEN/BOLZANO

CAUSALE / EINZAHLUNGSGRUND

ABO-Freund ABO-Gönner ABO-Ausland

ABO-Nummer:

ESEGUITO DA / DURCHGEFÜHRT VON

RESIDENTE IN VIA-PIAZZA / WOHNHAFT IN

CAP / PLZ LOCALITÀ / ORT

BOLLO DELL'UFFICIO POSTALE / STEMPSEL DES POSTAMTES
codice bancoposta / bancoposta code

AUT.DB./SIB/E 14863 DEL 22/01/2004

€ sul C/C n. **89105530** di Euro über Euro

TD 451 CODICE IBAN **IT4610760116000089105530**

INTESTATO A IMPORTO IN LETTERE
LAUTEND AUF BETRAG IN BUCHSTABEN

AHEAD GMBH/SRL - BOZEN/BOLZANO

CAUSALE / EINZAHLUNGSGRUND

ABO-Freund ABO-Gönner ABO-Ausland

ABO-Nummer:

ESEGUITO DA / DURCHGEFÜHRT VON

VIA - PIAZZA / STRASSE - PLATZ

CAP / PLZ LOCALITÀ / ORT

BOLLO DELL'UFFICIO POSTALE / STEMPSEL DES POSTAMTES

89105530 < 451 >



ABO - 2011

Ja, ich möchte „Die Weinstraße“ unterstützen!

Werden Sie Freund oder Gönner der „Weinstraße“.
Mit einem kleinen Jahresbeitrag können Sie unsere Zeitschrift unterstützen und geben uns damit das Gefühl, dass „die Weinstraße“ Ihnen ans Herz gewachsen ist. Ihre Unterstützung motiviert uns, „die Weinstraße“ noch besser zu machen.

Und so wird es gemacht:
Ganz einfach! Bei Ihrem nächsten Besuch in der Bank oder bei der Post können Sie unsere Zeitschrift durch die Überweisung des Jahresbeitrags unterstützen:

*** ABO-Freund...**
...der „Weinstraße“ werden Sie durch die Einzahlung eines Jahresbeitrags von

10,00 Euro

*** ABO-Gönner...**
...der „Weinstraße“ werden Sie durch die Einzahlung eines Jahresbeitrags von

30,00 Euro

*** Auslands-Abonntent...**
...der „Weinstraße“ werden Sie durch die Einzahlung eines Jahresbeitrags von

55,00 Euro

Unsere Konten:

Raiffeisen:
IBAN IT98 J 08255 58160 000300009903

BancoPosta:
IBAN IT46 I 07601 11600 000089105530

Geben Sie bitte Namen, Abo-Nummer oder Adresse die auf dem Adressetikett Ihrer Ausgabe der „Weinstraße“ aufgedruckt ist, als Einzahlungsgrund an.
Für die Posteinzahlung verwenden Sie bitte als Vorlage den nebenstehenden Erlagschein und ergänzen die vorgedruckten Details mit genannten Daten.

*** Sollten Sie das Unterstützungsabo nicht einzahlen, erhalten Sie natürlich weiterhin kostenlos „die Weinstraße“ zugeschickt.**